

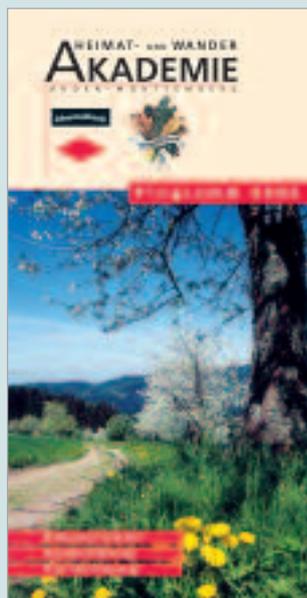
*Blätter des*  
*Schwäbischen*  
*Albvereins*

1/2006 112. Jg  
Januar/Februar



# Programmhefte des Schwäbischen Albvereins

Veranstaltungen, Wanderungen, Freizeit- und Bildungsangebote...

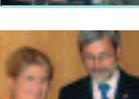


Alle Programmhefte sind erhältlich bei:

**Schwäbischer Albverein, Hauptgeschäftsstelle, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart,  
Telefon 0711 / 22 585-0, Email: [info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)**

In der Broschüre „Ferienwandern 2006“ des Deutschen Wanderverbands finden Sie ebenfalls Angebote des Schwäbischen Albvereins. Sie ist erhältlich beim Dt. Wanderverband, Wilhelmshöher Allee 157–159, 34121 Kassel, Tel. 0561 / 93 873-0, [info@wanderverband.de](mailto:info@wanderverband.de).

Nähere Auskunft über die einzelnen Ferienwanderungen gibt gerne auch die Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Tel. 0711 / 22 585-31, Fax -92, [info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de).

	Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß <b>Grußwort zum Neuen Jahr</b>	4	Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte <b>Schauplatz Murrhardt</b>	19
	Erich Link Heuet wie früher <b>Ländliche Tradition als Markenzeichen</b>	6	<b>Die Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins</b>	20
	Maria Weber Auf ins Abenteuer Natur <b>Familienwanderung mit Schwung</b>	8	Albvereinsjugend – aktiv „Made in BaWü“ – Zeltlagerkinder erforschen regionale Produkte	22
	Willfried Koch Halbtags Wandern gefragt <b>Aktive Senioren</b>	9	Gemeinsam unterwegs – Leitbild „Natur – Heimat – Wandern“	23
	Ingrid Kohler Rucksackbüro geöffnet <b>Orientierungslauf für Kinder</b>	10	Herbert Hummel Französisches Schwäbisch	24
	Brigitte Buschhaus-Over Walderlebniswoche <b>Spiel und Abenteuer im Wald</b>	11	Kinderseite – Rätsel	25
	Roland Luther SWR4-Fest in Ludwigsburg <b>Großes Interesse am Albverein</b>	12	Wandertipp Hohenstaufen – Rehgebirge – Rechberg	26
	Angelika Rieth-Hetzel Wanderbare Heimat <b>Wie ein Wanderbuch entsteht</b>	12	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde <b>Schnüffelnasen – Rüsselnasen</b>	27
	Manfred Stingel Bunt, fröhlich, lebendig <b>Kultur im Schwäbischen Albverein</b>	14	Forum	27
	Egon Schraitle, Erwin Abler M.A. Ein halbes Jahrhundert für den Albverein <b>Zum 150. Geburtstag von Prof. Dr. h.c. Eugen Nägele</b>	16	Schwäbischer Albverein – Intern	29
			Aus dem Verein	31
			Schwäbischer Albverein – Aktiv	34
			Neue Bücher, Karten & CDs	35

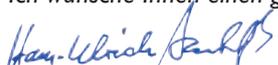
*Titelbild: Albfelsen, Foto: Thomas Pfündel*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Ausgabe wollen wir Ihnen wieder einmal zeigen, wie vielfältig die Aktivitäten im Schwäbischen Albverein sind. Unser Schwerpunkt „Aktives Vereinsleben“ soll dokumentieren, wo der Albverein am Jahresbeginn 2006 steht. Es erwartet Sie ein buntes Mosaik aus Berichten und Bildern, die zwei Dinge gemeinsam haben: Es handelt sich um Aktivitäten für Mitglieder und genau so gut für kleine und große Gäste, und es sind alles öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, mit denen man Werbung für unseren Verein machen kann. So dient dieses Heft auch dazu, Impulse für Ihre künftige Vereinsarbeit zu geben und viele Anregungen und neue Ideen zu liefern. Ich bin sicher, dass manche Ortsgruppe ein wenig „spicken“ kann, wie es andere machen. Klar, dass es viele weitere Aktivitäten gibt – wir sind ein Verein mit vielen Möglichkeiten! Und denken Sie bitte immer dran, sich gegenüber Gästen zu öffnen: Man muss sie ansprechen, ihnen den Weg zu uns erleichtern, ihnen das Gefühl geben: Bei den Albvereinlern gefällt es mir!

Das Titelbild „Albfelsen“, aufgenommen im Schmeietal im Dezember 2001, ist eine Erinnerung an den im Oktober 2005 verstorbenen Schriftleiter Thomas Pfündel (Nachruf S. 30). Zur Zukunft der Albvereinsblätter ist zu sagen: Die Schriftleitung bleibt in den bewährten guten Händen von Dr. Eva Walter. Die Gestaltung obliegt weiterhin, wie in den vergangenen zwei Jahren seit Thomas Pfündels schwerer Krankheit, dem Dipl. Designer FH Hans Georg Zimmermann, Balingen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Wanderjahr 2006, Ihr

  
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß



Reinhard Wolf

**Natur – Heimat – Wandern:** Diese drei Begriffe bilden nun schon seit einigen Jahrzehnten unser Vereinsmotto. Man könnte weitere Begriffe anfügen, aber so ist es eingängiger. „Natur“ steht für die Verbundenheit mit den natürlichen Gegebenheiten unseres Landes, „Heimat“ vermittelt den Bezug zu unserer näheren, für uns überschaubaren Umgebung und beinhaltet auch Brauchtum und Volkstanz, und „Wandern“ schließlich nimmt Bezug darauf, dass Natur und Heimat erlebbar sind. Diese drei Begriffe eröffnen ein ungemein breites Spektrum an Aktivitäten. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Unsere „Albvereinsblätter“ – dies ist eine Vorgabe für die Schriftleitung! – sind übers Jahr ein Spiegel dieser Aktivitäten.

## Grüßwort zum Neuen Jahr

Liebe Albvereinsmitglieder,  
liebe Freunde unseres Vereins!

Das Jahr 2006 ist angebrochen, und jedermann wird sich Gedanken darüber gemacht haben, was das neue Jahr wohl bringen wird – für einen selbst, für die Familie, beruflich, privat. Die Zeitungslektüre und die Nachrichten verheißen wenig Gutes: Preissteigerungen, wohin man schaut, Löcher in öffentlichen Kassen allüberall, und gleichzeitig millionenschwere Bauvorhaben allerorten. Wie passt das zusammen, wie soll das gut gehen? Nahezu täglich neue Skandalmeldungen, verdorbene Nahrungsmittel, millionenschwere Betrugsfälle, Terrorakte. Man muss schon allen Optimismus zusammenraffen, um gut gelaunt ins Neue Jahr blicken zu können!

Was ist eigentlich los um uns herum? Weshalb wird heute in vielen Bereichen all das als falsch angesehen, was letztes Jahr noch gut und richtig war? Warum muss laufend alles anders werden? Wer strebt denn eigentlich ständig nach Veränderung? Wer hat denn Gefallen daran, uns Verbraucher und Bürger ständig zu verunsichern? Ist das der Preis der Globalisierung?

**Wie gut, dass es unseren Schwäbischen Albverein gibt!** Nicht etwa, dass da alles so bleiben soll, wie es „früher“ war; nein, gewiss nicht. Aber eine gewisse Tradition prägt unseren Verein schon, und das ist gut so. Wenn im Beruf, im Tagesgeschäft sich schon ständig vieles ändert, so ist es doch gut zu wissen, dass man in seinem Verein gut aufgehoben ist. Ein Verein als „Heimat“, wo man Gleichgesinnte trifft und sich wohlfühlen kann, Besseres kann es neben der Familie doch eigentlich nicht geben.

**Bewährtes und Neues** stehen in den Jahresprogrammen unserer Ortsgruppen nebeneinander. Wer wollte die bewährten Gruppenausflüge in die nähere und weitere Umgebung missen? Heimat- und Brauchtumsabende, Patenschaften für naturschutzwichtige Grundstücke mit Pflegemaßnahmen, Ausflüge per Fahrrad, spezielle Angebote für Familien, Jugendwanderungen, Kindergruppen – das Angebot in unserem aktiven Verein ist riesig!

Wichtig ist, dass wir **ein für alle offener Verein** sind. Wir grenzen niemand aus. Wer bei uns mitmachen möchte, ist willkommen. Wir sollten auch das unsrige dazu beitragen, uns zu öffnen. Laden Sie zu Wanderungen und Veranstaltungen über die Gemeindeblätter und die Zeitungen immer auch Nichtmitglieder ein. Und wenn diese dann kommen, dann nehmen Sie sich ihrer bitte auch an, lassen Sie sie nicht allein sitzen oder allein mitwandern. Mir ist gelegentlich schon gesagt worden: „Ich habe da mal eine Wanderung mit gemacht, aber die haben alle nur untereinander geredet, ich blieb doch recht allein.“ Das darf nicht sein: Sprechen Sie bitte Ihre Gäste an, beziehen Sie diese in ihre Wanderung, in ihren Gruppenabend mit ein. Es geht nicht darum, gleich am ersten Tag mit der Beitrittserklärung zu winken – wem es bei Ihnen gefällt, wer sich wohlfühlt, wird dann beim dritten oder vierten Treffen schon Mitglied werden.

Dieses **„Sich-Öffnen“ gegenüber Außenstehenden** gilt übrigens auch für das „öffentliche Leben“: Der Albverein muss stets präsent sein. Sich einschalten ins kommunale Leben, sich beteiligen an öffentlichen Veranstaltungen, sich zu Wort melden bei Bürgermeistern, Landräten usw., wenn es um wichtige Vereinsangelegenheit geht, das ist ungemein wichtig. Ich weiß, für viele ist dies nichts Neues, für andere aber vielleicht schon. Sagte mir doch neulich jemand: „Zum Neujahrsempfang gehe ich schon lange nicht mehr hin!“ Sehen und gesehen werden: Das sind doch Gele-



**Naturschutz – Albverein aktiv:**  
*Pflegeeinsatz in eigenen Grundstücken  
 im Naturschutzgebiet Schopflocher  
 Torfgrube.*

**Wandern – Albverein aktiv:**  
*Erleben von Natur und Landschaft hält ge-  
 sund und macht Spaß – Wanderung des  
 Hauptausschusses auf dem Raichberg 2003.*

**Heimat und Kultur – Albverein aktiv:**  
*Heimat und Brauchtum spielen in un-  
 serem Verein in unterschiedlichster  
 Weise eine Rolle.*



Thomas Pfändel

lassen sie erkennen, dass sie hohe Ansprüche haben, dass es schwer werden wird, es ihnen recht zu machen und vor allem wollen sie, dass alles so weitergeführt werden soll, wie man es selbst jahrzehntelang gemacht hat. Ganz offen gefragt: Wollten Sie in die Fußstapfen von jemand treten, der nur klagt und von dem man erwarten muss, dass er einem keine freie Gestaltung lässt, sondern einen dirigieren wird? Sicher nicht, deshalb der Rat: Sagen Sie doch ganz offen, wie Sie's gemacht haben und dass Sie ihren Rat gerne weitergeben werden; sagen Sie aber auch, dass man eine Ortsgruppe auch anders leiten kann, dass man andere Schwerpunkte setzen kann, dass man im Naturschutz auch andere Aktivitäten anleiern kann, ja, dass man dieses und jenes sogar neu organisieren sollte. Sie werden sehen: Es findet sich bald jemand, der für die eine oder andere Aufgabe ge-

genheiten, mit vielen Leuten ins Gespräch zu kommen, seine Anliegen an den Mann zu bringen, für die Sache des Albvereins zu werben – da muss man hin!

Nicht genug kann ich unseren **Ehrenamtlichen danken** für Ihr vielfältiges Engagement für unseren Verein. Ich weiß, viele Arbeit wird auf einigen wenigen abgeladen, und dass alles klappt und läuft, wird viel zu oft als Selbstverständlichkeit angesehen. Wenn man dann altershalber nicht mehr kann und einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin sucht, findet sich oft niemand. Lassen Sie mich auch da ganz offen eine Beobachtung mitteilen, die ich schon mehrfach gemacht habe: Amtsinhaber klagen oft, wie überlastet sie sind und vermitteln ein Bild des Jammerns. Gleichzeitig

wonnen werden kann!

**Um „unseren Verein“ ist mir nicht bange.** Wir haben unseren festen Platz in der Gesellschaft, wir sind aktiv und wir können auf viele, viele Ehrenamtliche bauen. Gut, **wir brauchen neue Mitglieder**, um unseren finanziellen Aufgaben gerecht werden zu können. Aber wir bieten ja auch viel, und wenn Sie alle mithelfen, wird unser Verein weiterhin stark sein und wachsen.

**Ein gutes Jahr unter dem Motto  
 „Natur – Heimat – Wandern“ wünscht Ihnen**

Ihr Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß



Heuet wie früher

## Ländliche Tradition als Markenzeichen

Von Erich Link, OG Trochtelfingen-Mägerkingen

**Alle zwei Jahre vor Beginn der Sommerferien ist in der Mägerkinger Dorfmitte Albvereinshockete. Zum unverwechselbaren Markenzeichen dieser Hockete zählt die Aufarbeitung und Präsentation von ländlichen Arbeits- und Berufsfeldern, die in Vergessenheit zu geraten drohen. Das Finden und Gestalten geeigneter historischer Felder für ein breites Publikum ist nicht einfach. Diese besondere Herausforderung spornt die Brauchtumsgruppe und andere, an historischen Themen interessierte Mitglieder immer wieder zu beachtlichen Einfällen und Leistungen an. So stand im Jahr 2005 Heu im besonderen Blickfeld der Hockete.**

Wie kann die Heuernte und frisch-duftendes Heu auf dem Dorfplatz präsentiert werden, wo doch weit und breit keine Wiese und der Heuet schon vorbei ist? Die Lösung: Ein Heuetfilm wird gedreht, und das dabei bearbeitete und geerntete Heu soll auf der Hockete duften und wirken. Auf einer Blumenwiese am Mägerkinger Ortsrand wurde Wochen vor der Hockete wie in früheren Zeiten geheuet. Dem nicht ganz idealen Wetter angepasst, dauerte der Albvereins-Heuet von Donnerstag bis Sonntag.

Gestaffelt in jeweils drei Mahden legten die Männer mit ihren frisch gedengelten Sensen das Gras und die Blumen auf den Boden. Anschließend wurde das auf Mahden liegende Gras zur günstigeren Trocknung mit Gabeln gewarbt. Wegen der mageren Besonnung konnten am darauffolgenden Tag mit den Holzrechen nur kleine Schöchle gemacht werden. Fachmännisch wurden mit dem angewelk-

ten Gras auch ein paar Heinzen aufgeschichtet. Nach dem Tau der Nacht wurden am Samstag die Schöchle versäht und später umgeschlagen, bevor gegen Abend größere Schochen gemacht werden konnten. Bei herrlichem Sonnenschein wurde am Sonntag nochmals versäht, geschüttelt, später auf Plagen zusammengereicht und fachgerecht auf den pferdebespannten Leiterwagen geladen.

Dieser „Haiet wie friear“ war ein wichtiger thematischer Auftakt für die Hockete. Bald darauf kündigten Heinzen am Ortseingang die Hockete mit ihrem Thema „rund ums Heu...“ an. Bei schönstem „Hockete-Wetter“ bekamen die vielen Helferinnen und Helfer und die Albvereins-Heueter viel Zuspruch für das Geleistete und für das, was im Hockete-geschehen mit und aus dem Heu zu zeigen war: Bei den jungen Besuchern stand das Basteln von Heufiguren und die Heuburg mit Rutsche hoch im Kurs. Die Älteren schwelgten beim Betrachten des Videofilms in Erinnerungen an ihre früheren Heueteinsätze.

Nicht nur als Nahrung für das Vieh war Heu gut. Die heilenden Wirkungen von Heublumenmischungen haben auch die Menschen geschätzt. So war das Heublumenbad im beheizten Holzzuber eine besondere Attraktion. Aber auch das Dengeln von Sensen und die ersten Maschinen zur Heubearbeitung weckten das Interesse der vielen Besucher, die bei dieser wieder sehr erfolgreichen Hockete mit „Gut Schwäbischem“ aus der Küche, dem Backhaus, der Kaffeestube und der Forellenröucherei ihren Erwartungen gemäß versorgt worden sind.



alle Bilder: Erich Link

Aufladen wie früher: bei den Pferden „Brema laicha“ (Bremsen verscheuchen), mit der Gabel Wisch für Wisch hochstechen, auf dem Wagen die Wische verteilen, hinter dem Wagen „nocherecha“ (hinterher rechnen, linke Seite). Ein früher typisches Bild im Heuet waren die Schochen. Im Hintergrund stehen vier Heinzen: Auf dreibeinige Holzgestelle wurde das angewelkte Gras aufgeschichtet (ganz oben). Die hohen Gräser und blühenden Storchschnäbel werden von Hand gemäht (oben links). Auch die Jugend erfreute sich im 35° C warmen Heublumenbad im Holzbottich (oben rechts).

## Schwerpunkte der Vereinsarbeit

Eine alle zwei Jahre stattfindende, überörtliche Hockete zu organisieren und durchzuführen, führt zwangsläufig zu Schwerpunkten in der Vereinsarbeit. Dies gilt besonders für die zum Markenzeichen gewordenen, historischen orts- und umlandtypischen Beiprogramme zur Hockete. Geeignete Themen finden, vorbereiten und ausführen ist eine Herausforderung besonders für die Brauchtumsgruppe mit ihrem – wenn es gilt – zur Seite stehenden Unterstützerkreis. Zur Durchführung der gesamten Veranstaltung können die Verantwortlichen auf viele erfahrene Helferinnen und Helfer zurückgreifen. Hockete-Aufgaben schweißen zusammen, stärken die Gemeinschaft und bilden bei erfolgreichem Verlauf Finanzpolster für die übrigen Aktivitäten. Ein gern gesehener Gast, auch bei auswärtigen Veranstaltungen und historischen Umzügen, ist die Brauchtumsgruppe in ihrer auf unterschiedliche Aktionsfelder abgestimmten Tracht. Beim jährlichen Sonnwendfeuer ist seit Jahren in allen Altersklassen die Besucherzahl steigend. Die Jugend wird durch Fackelzug und Übernachtungsmöglichkeit in der nahen Feldscheune in dieses Ereignis eingebunden.

Der Jugend die Vereinsaufgaben und -ziele näherzubringen, wird neben familienfreundlichen Wanderungen auch in anderen Bereichen deutlich: So sind die Beiträge der

Ortsgruppe im städtischen Ferienprogramm dem Umwelt-Natur- und Landschaftsschutz gewidmet. Persönliche Anreize beim Drachenfest werden durch das vorgeschaltete Basteln von eigenen Fluggeräten geschaffen. Dem neumodischen Halloween-Treiben wird die Tradition um die früher üblichen Rübengeister entgegengestellt. In der Gemeinschaft verwandeln sich die eigens für diesen Zweck angepflanzten Futterrüben („Saurüben“) zu leuchtenden Rübengeistern. Trotz dieser besonderen Angebote besteht seit einigen Jahren keine eigenständige Vereinsjugend mehr.

Umso aktiver sind die Senioren im „Kreis der Älteren“. Ihre monatlichen Ausfahrten und Zusammenkünfte erfreuen sich großer Beliebtheit. Seit über einem Vierteljahrhundert zählt auch die mehrtägige Busreise in der Fronleichnamswochen zum festen Bestandteil im Jahresablauf der OG. Diese Reisen in fernere Gegenden sind stets ausgebucht; ein untrügliches Zeichen für die gute, in eigenen Händen liegende Reiseplanung.

Mit ihrem für Jedermann offenen Programm und ihrem Einsatz zur Pflege von Natur und Umwelt trägt die OG ihren Anteil am Angebot des Gesamtvereins. Ihr ehrenamtliches Engagement – zum Beispiel durch die Pflege der Wanderwege – nutzt dem Gemeinwesen insgesamt. Die OG übernimmt unterstützend auch Verantwortung außerhalb ihres Gebietes. Sie ist eingebunden in den Dienst auf dem im Gebiet der OG Steinhilben liegenden Augstbergturm.

Auf ins Abenteuer Natur

# Familienwanderung mit Schwung

Von Maria Weber, OG Gosheim



*Kinder lauschen der Märchenfee, die das Märchen von Frau Holle erzählt (oben). Am Wegesrand wartet eine mobile Bastelstube, in der die Kinder Nistkästen zimmern können (links).*

Unter einer großen Linde am Ortsausgang von Gosheim fing am Sonntag, den 24. Juli 2005, das Vergnügen an. Hier war die Suppenküche aufgebaut in Form von drei Kesseln über einer Feuerstelle. Begeistert halfen die größeren Kinder beim Gemüseputzen. Ein paar hundert Meter weiter am Wege wartete, idyllisch hinter Hecken verborgen, eine Märchenfee. Hingebungsvoll lauschten die Kinder dem Märchen „Frau Holle“. Völlig verzaubert waren sie dann von sechs wunderschön gemalten Märchentafeln in beleuchteten Nischen in einem Tunnel. Der Tunnel ist ein gut erhaltenes Relikt auf Gosheimer Gemarkung von der 1968 stillgelegten Heubergbahn. Es fiel den Kindern nicht schwer, das soeben gehörte Märchen der richtigen Tafel zuzuordnen.

Wieder ein Stück weiter hatten an einem unter Tannen verborgenen Rastplatz drei Kräuterfrauen ihr geheimnisvolles Reich. Allerlei Heil-, Tee- und Würzkräuter wurden hier vorgestellt. Es gab jede Menge Kräutertee zu trinken, und die Schulkinder konnten auf dem bei Antritt der Wanderung ausgehändigten Formular weitere Punkte sammeln, wenn sie die richtige Teesorte erkannten.

Bald tauchten Kinder, Erwachsene und Betreuer ein in den „Dschungel“. Es ging ein Stück an einem Rauschebach entlang, der in einer immer tiefer werdenden Schlucht dahinfließt, bis er schließlich gefahrlos überquert werden kann. Die Wandergruppen verließen den finstern Tann wieder, denn es wartete bereits die nächste Attraktion. Mehrere Vogelnistkästen wollten zusammengezimmert werden. Diese wurden, mit den Namen ihrer Erbauer versehen, gleich an geeigneten Bäumen aufgehängt.

Es wurde weiter gewandert zu einem gläsernen Bienen-schaukasten. Anschaulich bekamen die Naturschwärmer hier Leben und Treiben der fleißigen Honigsammlerinnen erklärt.

Nun war großes Suppenlöffeln unter der Linde. Die Quiz-Formulare wurden ausgewertet und die Urkunden ausgestellt. Jedes Kind erhielt ein kleines Geschenk und eine Urkunde, die es als großen Naturkenner ausweist. Kein einziges Kind musste als „Glottz-Doofy“ abgestempelt nach Hause gehen.

Die OG erntete viel Lob für die Familienwanderung, wie es sie in dieser Größenordnung mit mehr als 200 Teilnehmern hier noch nie gab. Die intensive Werbung bei den örtlichen Kindergärten und in der Grundschule bescherte der OG die schriftliche Anmeldung von 89 Kindern, die alle mit ihren Eltern an der Aktion teilnahmen. Hierzu kamen noch gut 20 Kinder und Erwachsene aus Nachbargemeinden. Manfred Weber, Vorsitzender der OG, hat die Familienwanderungen „Auf ins Abenteuer Naturwandern mit dem Nachbarn“ ins Leben gerufen. Die OGN Bärental, Deilingen, Egesheim, Frittlingen, Gosheim, Reichenbach, Schörzingen und Wehingen werden in monatlichem Wechsel vom Frühjahr bis Herbst diese Wanderungen ausrichten. Jedes Jahr sind vier andere Vereine Gastgeber. Dazu kommen noch zwei Familienwanderungen des Gaus. Ziel und Wunsch der Wanderungen ist, junge Familien auf den Albverein aufmerksam zu machen, sie für den Verein zu begeistern und die OGN allgemein zu verjüngen. Es scheint, als würden die Aktionen erste Früchte tragen.



### Halbtags Wandern gefragt

## **Aktive Senioren**

*Von Willfried Koch, OG Ulm/Neu-Ulm  
nach Aufzeichnungen des von 1986 bis  
2000 tätigen Senioren-Fachwartes  
Norbert Rüggenmann*

Am 21. März 1968 trafen sich achtzehn Senioren mit dem damaligen OG-Vorsitzenden Erich Passon und gründeten eine Wandergruppe für ältere Mitglieder der Ulmer/Neu-Ulmer OG. Man wollte werktags in der näheren Umgebung Ulms, d. h. auf der Schwäbischen Alb und im Bayerischen, halbtägige Wanderungen zwischen 13 Uhr und 19 Uhr unternehmen und nach der Wanderung in einem geeigneten Lokal bei Kaffee und Kuchen oder einem Vesper noch gesellig beisammen sein.

Zunächst wurden die Ausfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt. Die Gruppe wuchs jedoch über Erwarten schnell, so dass 1973 bereits ein Bus gechartert werden musste. Schon im nächsten Jahr war ein zweiter Bus erforderlich geworden. Man begann auch gleich im zweiten Jahr des Bestehens der Wandergruppe ganztägige Fahrten als Jahresausflüge sowie Kegelwanderungen einzuschleichen. Ab 1985 wurden Kegelnachmittage anstelle der Kegelwanderungen eingeführt.

Die Seniorengruppe vergrößerte sich derart, dass schon 1988 fünf getrennte Wandergruppen mit vier Wanderführern – 1990 kam ein fünfter hinzu – vierzehntägig mittwochs und donnerstags unterwegs waren. Die Wanderstrecke betrug durchschnittlich zwischen fünf und acht Kilometer. Inzwischen ist der Kreis wieder kleiner geworden, so dass zunächst vier, dann drei Busse zweiwöchig ausreichten. Zu Zeit wächst er wieder. Auch die Aktivitäten haben sich weiterentwickelt (zusätzlich Faschingstreiben u.ä.). Bei schlechter Witterung im Winter werden Besichtigungen in Museen, Kirchen u. a. Einrichtungen „unter Dach“ anstelle der Wanderungen durchgeführt.



Ein paar Zahlen mögen die rasante Entwicklung unserer rührigen Seniorengruppe noch verdeutlichen: 1972, bevor ein Bus eingesetzt wurde, fand die 100. Wanderung statt mit bis damals ca. 2.880 Teilnehmern einschließlich vier Jahresausflügen. 1988, also zwanzig Jahre nach Gründung der Gruppe, fuhr man mit fünf Bussen das 500. Wanderziel an bei bis dahin 1.369 Halbtagswanderungen mit 61.464 Teilnehmern und 62 Jahresausflügen mit 3.161 Teilnehmern zusätzlich. Machen wir nun einen Sprung an das Jahresende 2004, so ergeben sich 2.638 Halbtagswanderungen mit 115.565 Teilnehmern, dazu 124 Jahresausflüge mit 6.272 Personen, und an 53 Tagesfahrten nahmen bis zu diesem Zeitpunkt 2.577 Senioren teil. Außerdem gab es bis Ende 2004 insgesamt 184 Kegelnachmittage mit 1.857 Teilnehmern. Diese Zahlen belegen eindeutig, dass die Seniorengruppe die bei weitem rührigste in der Ortsgruppe Ulm/Neu-Ulm ist.

Rucksackbüro geöffnet

# Orientierungslauf für Kinder

Von Ingrid Kohler, OG Trossingen



Dauerstress hatte Klaus Butschle, Vorsitzender der OG, mit seinem Rucksackbüro im Wald beim Solwegparkplatz: Seine insgesamt 12 Stempel leisteten Rekordarbeit, und 50 Kinder freuten sich über den Erwerb ihres ersten Wanderpasses.

Kinderwanderung mit Orientierungslauf in Kooperation des Schwäbischen Albvereins und des Kinderschutzbundes war angesagt an diesem August-Mittwoch. Zwei Stunden vor Beginn schauten Sylvia und Klaus Butschle noch besorgt zum Himmel – es regnete in Strömen, doch pünktlich um 14 Uhr blitzten die ersten Sonnenstrahlen durch die hohen Bäume am Solweg. 50 Kinder im Alter von vier bis 13 Jahren füllten, die Kleineren mit Unterstützung der Mama oder älterer Geschwister, den Wanderpass mit ihren Personalien aus.

Klaus Butschle erklärte an der Tafel die Wege – nicht den Igel-, Reh-, Fuchs- oder Hasenweg galt es zu finden, sondern die Beschilderung des Vogelweges war an diesem Mittag das Zeichen, dem es zu folgen galt. „Wo keine Schilder sind – immer gerade aus“, forderte er die Kinder auf, „doch an jeder Abzweigung oder Kreuzung, an der ihr ein Vogelschild seht, holt ihr in meinem Büro einen Stempel ab, insgesamt 12, mehr Stempel gab es im Geschäft nicht.“

Und schon schwirrten die 50 Kinder los. „Da ist ein Vogel“, war bereits nach wenigen hundert Metern zu hören. „Anstellen, das Büro macht auf“, war von Klaus Buschle zu hören. Nach wenigen Minuten hatte jeder seinen Stempel und weiter ging es zum „Bänkle-Büro“ am Kaiswässerle. „Mein Pass ist in den Brunnen gefallen“, weinte

ein Mädchen, nicht schlimm, das tragbare Büro von Klaus Butschle hatte Ersatzpässe dabei. Weitere Stempelstellen waren am Albvereinsbrunnen, am Parkplatz bei der Riedbrücke, auf Baumstämmen entlang der Winterhalde und am Rückweg bergan der Rötenthalde, wo so mancher junge Wanderer ins Schwitzen kam – die Sonne hatte dem schlechten Wetter endgültig gezeigt, wer beim Kinderferienprogramm an der Macht ist. Kühle Getränke, die die Kinder dabei hatten, erleichterten die letzten Meter des Orientierungslaufes, bevor sie im Ziel am Solwegparkplatz von der Leiterin des Kinderschutzbundes, Sylvia Butschle, mit

*Jedes Kind bekommt einen Wanderpass.*

Süßigkeiten überrascht wurden.

Sylvia und Klaus Butschle waren sich einig: „Die zwei Stunden vergingen wie im Flug, das Wetter war optimal, und die Kinder, die sonst oft vor dem Computer oder Fernseher sitzen, haben gar nicht gemerkt, dass sie eigentlich laufen müssen und haben auf diese Art und Weise einen kleinen Teil von Trossingen kennen gelernt, den sie bisher nicht kannten und vielleicht ihren Eltern mal zeigen“, schmunzelt Klaus Butschle nicht ohne Hintergedanken, dass der Schwäbische Albverein dringend Nachwuchs braucht.

*Es gilt, den ausgeschilderten richtigen Weg zu finden. Dafür gibt es einen Stempel aus dem Rucksackbüro.*



## Walderlebniswoche

# Spiel und Abenteuer im Wald

Von Brigitte Buschhaus-Over, Familiengruppe Wäschenbeuren

Die Ortsgruppe Wäschenbeuren (Kreis Göppingen) besteht seit über 100 Jahren. Derzeit haben wir ca. 280 Mitglieder, davon ca. 100 in der im Jahr 2001 gegründeten Familiengruppe. Monatlich führen wir eine gemeinsame Wanderung oder sonstige Aktion durch. Weiterhin findet jährlich eine Familienfreizeit statt. Unser Ziel ist es, durch regelmäßige gemeinsame Aktivitäten den Kindern die Natur und Umwelt in unserer Region näher zu bringen. So gab es bei-



*Waldgeister und Kobolde unter sich. Jedes Kind durfte sich einen eigenen Waldnamen aussuchen (oben). Für die älteren Kinder standen viele Abenteuerspiele auf dem Programm (links). Der Umgang mit der Säge will auch gelernt sein (unten).*

spielsweise eine Bienenwanderung mit einem Imker, einen Besuch im Rosensteinmuseum in Stuttgart oder Wanderungen zu Bauernhöfen, um dort einen Einblick in die Landwirtschaft zu bekommen.

Vom 29.8. bis 2.9.2005 fand im Marbachtal in Wäschenbeuren eine Walderlebniswoche für Kinder der Familiengruppe statt. In einer bis Ende des Jahres befristeten Förderaktion wurden bei der „Aktion Mensch 5000 Projekte“ Kinder- und Jugendprojekte finanziert. So auch die Walderlebniswoche, die wir für die Familiengruppe beantragt haben. Unter der Leitung der Förster Martin Mönich und Erich Staib sowie der tatkräftigen Hilfe einiger Eltern wurde das Marbachtal in dieser Woche für insgesamt 30 Jungen und Mädchen von sechs bis 12 Jahren ein Ort des Entdeckens, Spielens und Lernens.

Förster Martin Mönich machte das Programm für die sechs- bis neunjährigen Kinder. Die Kinder suchten sich zunächst eigene Waldnamen aus und fühlten sich sichtlich wohl als „Reh, kleiner Troll oder schöner Farn“. Ein „Waldsofa“ aus Ästen und Zweigen wurde gebaut und mit Gras für die Vesperpausen bequem gepolstert. Nun konnten die Waldspielaktionen starten. Durch die Phantasie der Kinder entstanden aus Naturmaterialien, die der Wald so hergab, die liebevollsten oder unheimlichsten Waldgeister oder Kobolde. Zwischendurch gab es auf dem lauschigen Waldsofa Märchen über den Zauberwald.

Naturerfahrungsspiele gehörten neben dem kreativen Gestalten genauso dazu. Mit verbundenen Augen durften die Kinder entlang eines durch den Wald gespannten Seils eine blinde Reise durch den Wald machen, um die Sinne Hören, Riechen und Fühlen zu schärfen. So tasteten sie auch Buchen, Fichten oder Eichen ab und „begriffen“ die unterschiedliche Rinde der Baumarten.

Zwischendurch wurde den Kindern spielerisch ein Wissen über den Wald vermittelt. Beim Zählen der Baumringe stellten sie fest, dass so mancher Baum um einiges älter als



die Großeltern war. An einem Tag wurde der Bach mit Gummistiefeln und Kescher erforscht und Wasserräder und Rindenschiffe gebaut.

Förster Erich Staib durchstreifte mit den älteren Kindern (zehn bis 12 Jahre) den Wald und erzählte ihnen verschiedenes über Baumarten und deren Nutzung, über die Bedeutung der Jagd sowie verschiedene Waldbewohner. Auf dem Programm standen natürlich viele Abenteueraktivitäten wie eine Schluchtüberquerung und erlebnispädagogische Gruppenspiele wie „Öko-Bungee“ oder Baumklettern. Bei vielen Aufgabenstellungen war der Gemeinschaftssinn der Gruppe stark gefordert. Klar war, dass die Gruppe einzig und allein zusammen zum Ergebnis kam. Ein Höhepunkt war auch die Aktion „Wald bei Nacht“. Der stockfinstere Wald mit unheimlichen Geräuschen ließ doch schnell das Wohlbehagen am Lagerfeuer bei Stockbrot und Würstchen vergessen.

Es waren unvergessliche Waldtage sowohl für die kleineren als auch für die größeren Kinder. Wieso sollten wir so eine Aktion, gerüstet mit Know-How und begeisterten Kindern nicht wiederholen? „Aktion Mensch“ hat mit ihrer Förderaktion „5000 x Zukunft“ bei uns ihr Ziel erreicht: Wir wollen keine Strohfeuer initiieren, sondern nachhaltige Projekte, die sich durch Engagement und Motivation weiter entwickeln.

## SWR4-Fest in Ludwigsburg

# Großes Interesse am Albverein

Von Roland Luther, Hauptfachwart Familien

Sonntag, 18. September 2005, 8.30 Uhr, bei traumhaft schönem Wetter: Der Schwäbische Albverein ist im blühenden Barock in Ludwigsburg beim ersten SWR4-Fest als Partner von SWR4-Studio Tübingen mit dabei. Im Vordergrund das schöne Schloss, der See und die vielen Blumen. Auch Kaiser Napoleon war hier schon zu Gast.

20 Albvereinler, Frau Hatbauer vom Albvereinslädle, Wanderfreunde des Stromberg Gaus und Mitglieder des Familienausschusses haben einen 21 Meter langen Infostand aufgebaut. Es gibt Informationen über das Wandern generell, über die Region Stromberg und darüber hinaus. Unser Zauberer Pedro ist da, Kinder werden geschminkt und über unsere Familienarbeit wird informiert.

Die Besucher strömen in den Park, der Eintritt ist heute umsonst. Am Nachmittag melden die Organisatoren über 40.000 Menschen, die sogar mit Sonderzügen aus dem ganzen Land angereist sind. Auf der großen Showbühne treten die Künstler reihenweise auf. Alt und Jung sind bester Stimmung. Unser Infostand ist vom Interessierten umlagert. Das Interesse am Schwäbischen Albverein ist riesen-groß.

Die Wanderberatung läuft auf Hochtouren, Wanderkarten, Bücher, Albquartett. Unser Infomaterial für Familien, Aufkleber, Malbögen, Gummibären und das Familienjahresprogramm wird uns förmlich aus den Händen gerissen. Das Albvereinsquiz wird ein Renner. Um 18 Uhr sind wir alle Infomaterialien los, und unser Infostand hat gut verkauft.

Nun heißt es abbauen, zusammenpacken, aufräumen und wieder alles verstauen. Manche von uns hatten noch keine Zeit zum Essen, auch dies wird jetzt nachgeholt.

Fazit: Es war nach langer Vorbereitung ein anstrengender Tag, aber wir hatten alle das Gefühl, dass wir für unseren Schwäbischen Albverein neue Freunde gewinnen konnten.



## Wanderbare Heimat

# Wie ein Wanderbuch entsteht

Von Angelika Rieth-Hetzel,  
Vorsitzende des Nordostalbgau

Dass die SWR-4-Wanderwoche 2004 und der Limes im Ostalbkreis zum Auslöser für ein Wanderbuch des Nordostalbgau werden würden, das habe ich mir nicht träumen lassen, als ich im Frühjahr 2004 die fünf Tagestouren „Auf den Spuren der Römer“ vorbereitete. Doch bei der Ausarbeitung der Etappen zwischen Lorch im Westen und Pfahlheim an der Grenze zu Bayern fiel mir auf, dass die Wanderwege zwischen den Ausgrabungs-„Highlights“ oftmals kaum bekannt sind.

Da sich unsere Region im Nordosten des Landes eminent vielfältig darstellt – wir haben das Remstal, den Schwäbischen Wald, die Ellwanger Berge, die Drei-Kaiser-Berge, den Albrauf, den Albuch, das Kocher- und Leintal, das Ries und eben den Limes mit Ausgrabungen und dem einmaligen „Limes-Museum“ in Aalen im „Angebot“ – keimte in mir der Wunsch, diese reizvollen Bereiche und unsere 33 Ortsgruppen im Nordostalbgau in einem Wanderbuch zu porträtieren.

Die „Kopfgeburt“ nahm erste Formen an, als ich mit dem Grafikdesigner Christopher Geiger daran ging, ein Layout zu entwerfen. Die Vorgabe war, das Image der Ortsgruppen zu stärken und ihr Leistungsspektrum darzustellen sowie Wandervorschläge auszuarbeiten, die nicht schon tausendmal „abgelatscht“ sind. Touren für Familien mit Kindern, für Kinderwagen oder Räder und für Menschen mit Handicap (Rollstuhlfahrer) sollten eine Klientel gezielt ansprechen, die in anderen Wanderbüchern oftmals zu kurz kommt. Signets sollten auf einen Blick kennzeichnen, für welche Zielgruppe die Wanderung geeignet ist.

Sozusagen nach der „Software“ kam die „Hardware“: Wie das Projekt finanzieren? Und schnell wurde mir klar, dass auch jetzt wieder mein alter Wahlspruch angebracht ist: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!“ Ergo: Sponsorensuche und möglichst gute Präsentation des Projekts auf unserer Gauvertreterversammlung im März 2005. Und dann gesellte sich das Quäntchen Glück dazu, das man braucht, um aus Bedenkenträgern Hoffnungsträger, aus Verwaltern Gestalter zu machen. Da wir für einen Ehrungsakt Landrat Klaus Pavel eingeladen hatten und er das neue Wanderbuchlayout sah, hielt er spontan ein Plädoyer für das Buch und empfahl wärmstens, die von mir zaghaft angepeilte Auflage von 1.000 auf 2.000 Exemplare zu erhöhen.

Dann zog der Landrat ein paar Strippen für ein Sponsoring der Kreissparkasse Ostalb, und ich selbst motivierte die Ortsgruppen, die Wanderungen mit Einkehrtipps zu komplettieren, und zwar nicht als „Anzeigenfriedhof“, sondern als (mit äußerst moderaten Werbezuschüssen gekoppelte) Tipps, die genaue Öffnungszeiten nennen. Denn wie oft steht man als Wanderer vor Gasthäusern, die gerade Ruhetag oder nur sporadisch geöffnet haben!

Da sich in einem flächenmäßig großen Gau die Vorinformationen an 33 Ortsgruppen nicht im Alleingang vermitteln lassen, gründete ich einen Redaktionsausschuss. Und die, die ich ansprach, betreuten je drei bis vier Ortsgrup-

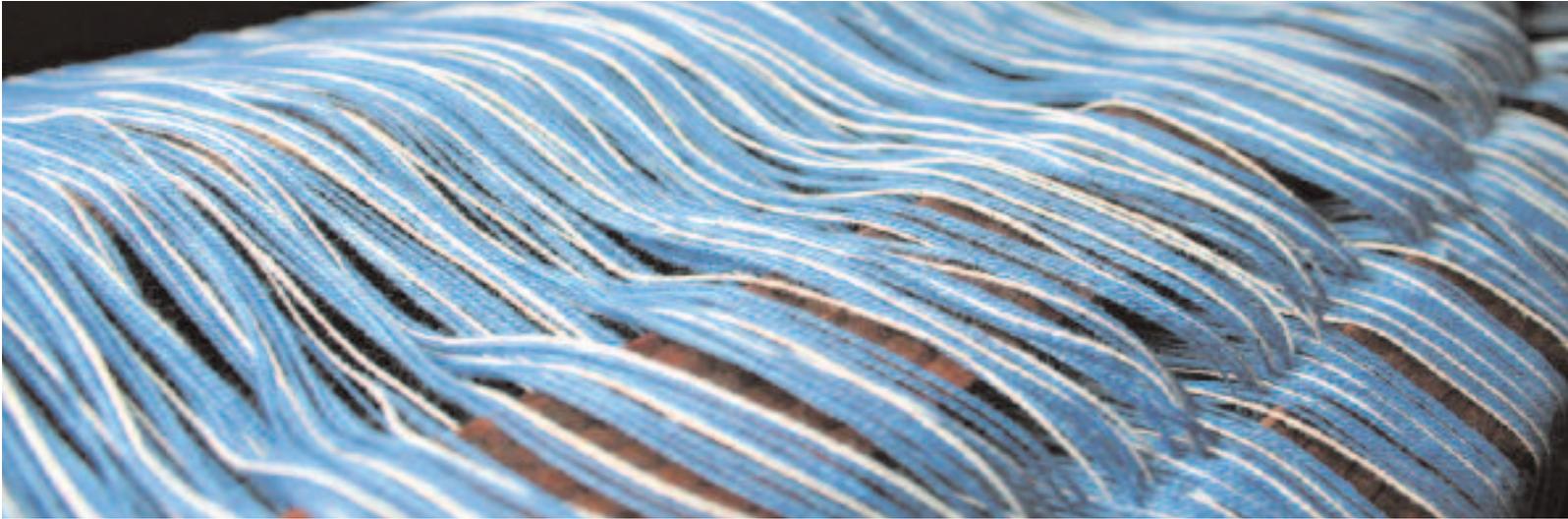


pen, „verkllickerten“ ihnen das Projekt. Ein vorbildliches Engagement! Und dann kam ein „heißer Sommer“! Im Posteingang häuften sich Manuskripte und Fotos, CD-Roms und Disketten. Da Wanderführer in den wenigsten Fällen auch Schriftsteller sind, da manche Texte zu lang, andere zu kurz, Daten über die Ortsgruppen zu unvollständig und diverse Fotos qualitativ nicht zum Druck geeignet waren, mutierte mein Privatbüro sehr schnell zur „Geschäftsstelle“ und mein Mann zum Telefonassistenten. Bei der Gestaltung der Beiträge durfte ich (Kosten sparend) im Grafikbüro selbst im „Pagemaker“-Programm rumwerkeln, und die fertigen Farb-Layouts gingen jeder Ortsgruppe mit der Bitte um Abzeichnung und Rücksendung zu. Übrigens ein probates Mittel (wenn auch zeitaufwändig), die Ortsgruppen mit in die Verantwortung und in die Endkontrolle einzubinden.

Das Volumen des Buches wuchs über das vorkalkulierte Maß hinaus, Imageseiten sollten u.a. die Leistungen der Wanderstreckenpfleger und das Leitsystem der Albvereins-Wegzeichen herausstellen, ein strapazierfähiger Einband wurde gewählt, viel Farbe und gutes Papier sollten dazu beitragen, dass kein „altbackenes“ Belehrungsbuch entsteht – und meine Sorgenfalten wegen der Finanzierung vertieften sich, denn das Sponsoring deckte nur zu einem Drittel die Herstellungskosten! Dann kam der Tag, an dem Landrat Pavel es sich nicht nehmen ließ, das neue Buch vor Presse und Hörfunk vorzustellen. Gott sei Dank hatte ich die Ortsgruppen gebeten, Bestellungen (mit Mengenrabatt) vorab zu tätigen ... und dann ging's los! Ortsgruppen und Buchhandlungen orderten, und ich fuhr wenige Tage später zum Gauwandertag mit 1.000 bestellten Büchern im tief nach unten hängenden Kofferraum ins Kochertal nach Untergröningen. Binnen zehn Tagen war die Auflage von 2.000 Stück bei mir ausverkauft!

Der (unter Aufbietung aller Kräfte) tiefstgestapelte Verkaufspreis von 6,80 € pro Exemplar war in der Zeit des Bundestagswahlkampfes und der Regierungsbildung mit täglichen Horrormeldungen über Steuererhöhungen, Lohnkürzungen und Arbeitsplatzverluste natürlich ein „Lichtblick“ für Käufer. Gelobt werden die moderne Gestaltung des Buches und die qualitativ sehr gut ausgearbeiteten Touren der Ortsgruppen. Die 2. Auflage ist – rechtzeitig fürs Geschenkgeschäft zu Weihnachten – Ende November 2005 erschienen. Übrigens: Die meisten der vorgestellten Wandertouren sind auch im Winter mit gutem Schuhwerk problemlos zu begehen, so dass das neue Buch ein wahres „Jahrbuch“ ist.

„Wanderbare Heimat“, 116 Seiten im Vierfarbdruck, schmutzabweisender Einband, strapazierfähige Bindung, 6,80 €, erhältlich bei: Schwäbischer Albverein, Nordostalbgau, Bernhardusweg 21, 73550 Waldstetten, Tel. 07171/43126



**Bunt, fröhlich, lebendig**

# ***Kultur im Schwäbischen Albverein***

*Von Manfred Stingel, Vorsitzender des Kulturrats*

**Das Kulturangebot des Schwäbischen Albvereins hat sich sehr gut weiter entwickelt. Viele unserer Ortsgruppen veranstalten schöne Musik-, Tanz- und Mundartveranstaltungen, Vorträge, z Liachtgau und Singabende. Außerdem veranstaltet der Kulturrat ein großes, breit gefächertes Seminarangebot im Kulturzentrum Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen.**

Der Kulturrat hat in seinem Seminarprogramm 2006 das handwerkliche Angebot stark erweitert. Spinnen von Wolle, Schnitzen, Malen und Trachtennähen sind im Angebot, um nur einige zu nennen. Besonders herausragend ist die neue Webschule. Auf neun historischen Webstühlen kann man die alte Technik des Webens lernen. Dazu gibt es „Schnupperkurse“ an Wochenenden. Wer die Technik des



*In der Webschule lernt man den Umgang mit dem großen Webstuhl (oben links) und das Weben von Trachtentoffen (ganz oben), beim Kochseminar u.a. die Zubereitung von Maultaschen (oben Mitte und rechts). Auch Harfenbau wird 2006 wieder angeboten (unten).*

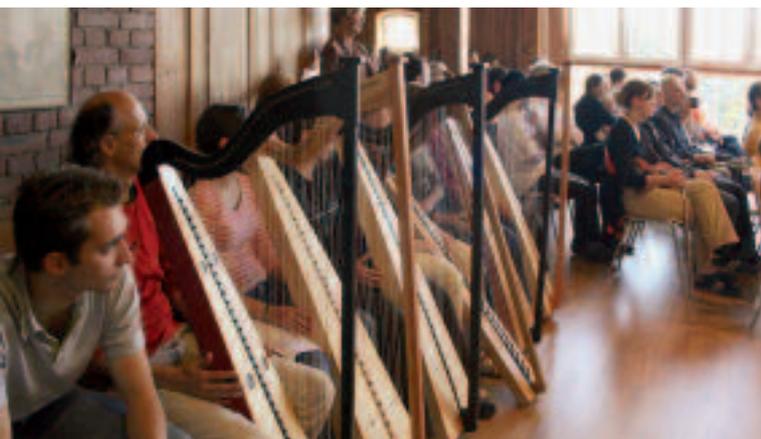
Webens gelernt hat, kann unter fachkundiger Anleitung auch daran gehen, Trachtentoffe, die man heute zum Teil nicht mehr bekommen kann, selber zu weben.

Die guten Erfahrungen im Jahr 2005, als in der neuen Musikinstrumentenbau-Werkstatt acht Balingener Harfen nachgebaut wurden, führte dazu, dass dieser Kurs wieder angeboten wird.

Nicht vergessen werden soll das Wochenendseminar „Schwäbisch Kocha“, bei dem die Herstellung von guten Maultaschen, Kartoffelsalat und Spätzle erlernt werden kann. Kebab, Burger und Pizza nehmen in der Ernährung von vielen Menschen einen wichtigen Platz ein. Wir wollen mit diesem Seminar etwas für den Erhalt und die Verbreitung unserer traditionellen schwäbischen Gerichte tun.

## ***Für die Jugend***

Das Projekt TJ geht nun ins fünfte Jahr. TJ bedeutet „Tanzleiter Jugend“: Damit wollen wir junge Leute fit für die Kul-





Sehr erfolgreich ist das Ausbildungsprogramm für Kulturgruppenleiter-Nachwuchs. Im Bild der vierte TJ-Jahrgang (Tanzleiter Jugend) beim Abschlussseminar 2005.

ten in früherer Zeit zu erfahren. Ein interessantes Verbot hat der Rat der Stadt Ulm im Jahr 1406 erlassen: „So hat och der Rat den ungeordneten tanz, der etwielang gewerot hat, als zwai und zwai mit ainander tanzoten, abgenommen und will und maint der rat, daz frowen und man hie zu Ulme nü füro mer tantzen an ain ander in der wis, als man von alter biz her getantzet hat, an alle geverde. Und wer der stuk dehains überfür, es were frow oder man, der soll der stat fünf pfund haller verfallen sin.“ (Quelle: Carl Mollow, Das rote Buch der Stadt Ulm, Württembergische Geschichtsquellen, Band 8, Stuttgart, 1905, 177, § 318 – 319). Frei übersetzt heißt dieses Verbot:

„Der Rat der Stadt Ulm untersagt den ungeordneten Tanz, insbesondere das paarweise Tanzen (zwei und zwei). Der Rat meint, dass hier in Ulm Frauen und Männer nur in der Weise tanzen sollen, wie man von alters her getanzt hat. Das Bußgeld wird mit fünf Pfund Haller festgelegt.“

Dieses 600-jährige Jubiläum gilt es natürlich gebührend zu feiern. Die Volkstanzgruppe Frommern lädt aus diesem schönen Anlass 12 internationale Musikgruppen und jeweils dazu gehörige Tanzpaare Anfang Mai 2006 ins Haus der Volkskunst nach Balingen ein. Die Gäste zeigen in traditionellen Kostümen, musikalisch begleitet von hervorragenden Musikgruppen, „Getanzte Liebesgeschichten aus 12 Nationen“. Es gibt Veranstaltungen in der Schäferlaufstadt Wildberg, in Balingen und, wie könnte es anders sein, in Ulm. Das ist wirklich etwas ganz besonders zum 600-jährigen Jubiläum.

Damit ist aber noch nicht Schluss. Mitte Oktober gibt es wieder ein großes europäisches Musikereignis der traditionellen Bordunmusik mit dem Titel „Sackpfeifen in Schwaben“. Die besten europäischen Dudelsackmusikgruppen und Spieler kommen aus diesem Anlass nach Balingen. Ein Musikereignis der traditionellen Musik von ganz besonderer Qualität. Quicklebendig präsentiert sich das vielfältige kulturelle Leben in unserem Verein und lädt ein zum Mitmachen, Mittun, Mithelfen oder Zuschauen.

**Sackpfeifen in Schwaben**

**2006**



Das Seminarprogramm gibt es bei der Hauptgeschäftsstelle, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart und [schwaben-kultur.de](http://schwaben-kultur.de); Karten und Informationen zu „600 Jahre Paartanz in Schwaben“ und „Sackpfeifen in Schwaben“ im Haus der Volkskunst, Ebingerstr. 52–56, 72336 Balingen, Tel. 07433/4353, [karten@volkstanzgruppe.de](mailto:karten@volkstanzgruppe.de).

alle Bilder: Hans Georg Zimmermann



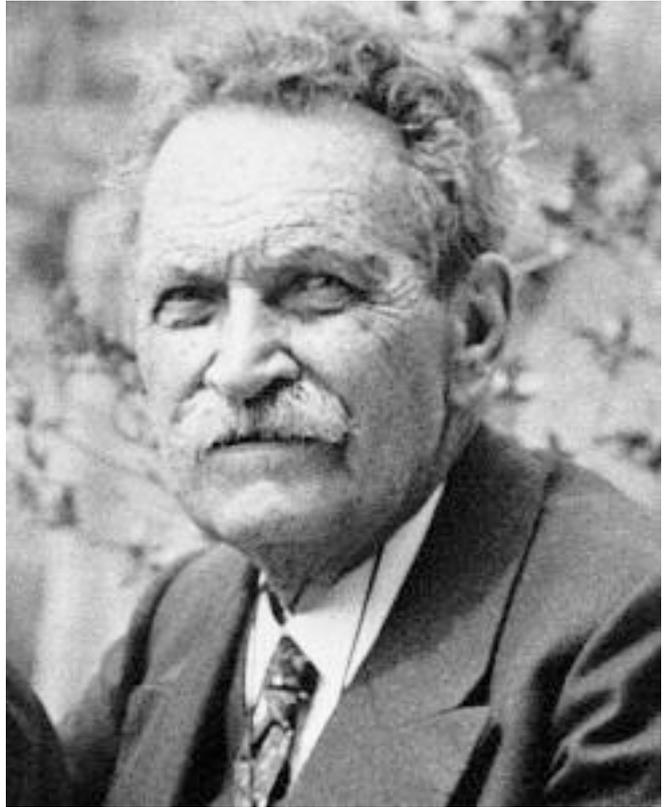
turarbeit machen. An vier Wochenenden lernen sie schwäbisch tanzen und auch, wie man junge Leute für den Schwäbischen Albverein gewinnen kann. Die Gestaltung von Tanz- und Gruppenabend gehört natürlich mit zur Ausbildung. Ein sehr hoffnungsvoller Weg, über die Vermittlung von traditionellen kulturellen Werten wie schwäbischem Tanz, Musik und Gesang unserem Verein junge engagierte Leute zuzuführen.

Eine schwäbische Kulturwoche und eine Kulturwerkstatt(woche) werden angeboten. Für Jugendliche ist ein „Kulturcamp“ mit vielerlei Aktivitäten und Möglichkeiten im Programmangebot. Höhepunkte des Jahres sind unsere großen kulturellen „Events“, wie man heute sagt. Dazu gehören diverse „Danzfeschte“ und natürlich das Albvereinsfest mit Hauptversammlung, das dieses Jahr in Öhringen stattfinden wird. Zu diesem großen Fest haben schon viele in- und ausländische Kulturgruppen ihren Besuch angekündigt.

## 600 Jahre Paartanz in Schwaben



Ein ganz besonders schöner Anlass zum Feiern ist „600 Jahre Paartanz in Schwaben“. Wir haben eine wunderschöne jahrhundertealte Paartanztradition in Schwaben. In sehr frühen Zeiten waren Reigen, Leiche und Balladen die üblichen Kultur- und Tanzhandlungen. Dass Frau und Mann sich beim Tanzen anfassen, war absolut nicht üblich. Es ist schwierig, Nachweise über Tänze und Tanzsitten unserer Vorfahren zu erbringen. Tanzverbote sind wichtige Quellen und Informationen, um etwas über Tänze und Tanzsit-



Ein halbes Jahrhundert für den Albverein

## **Zum 150. Geburtstag von Prof. Dr. h.c. Eugen Nägele**

Von Egon Schraitle und Erwin Abler M.A.

Im Februar 2006 jährt sich der Geburtstag Eugen Nägeles zum 150. Mal – ein Anlass, des Mitbegründers 1888/1889 des Schwäbischen Albvereins zu gedenken. Von 1890 bis 1913 Stellvertreter des Vorsitzenden Ernst Camerer, von 1913 bis 1933 Vereinsvorsitzender, von 1889 bis 1930 erster Schriftleiter der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“, war er der führende Mann auf dem Gebiet des Wanderwesens und gestaltete den Weg des Vereins fast ein halbes Jahrhundert mit. Seine Handschrift bestimmt die Ausrichtung des Albvereins bis heute.

Eugen Nägele wurde am 10.2.1856 als Sohn von Ferdinand Nägele, Schlossermeister und Stiftungspfleger, sowie Luise Nägele, geb. Kapp, in Murrhardt geboren. Dort besuchte er die Lateinschule, wechselte 1870 zum Uracher Evangelisch-Theologischen Seminar und studierte ab 1874 klassische Philologie im Evangelisch-Theologischen Seminar in Tübingen. In Urach lernte er die Schönheit der Schwäbischen Alb kennen, in Tübingen zeigte sich schon früh sein schriftstellerisches Talent auf dem Gebiet der Heimatforschung. Zeit seines Lebens gab er sich jedoch nicht mit theoretischen Erkenntnissen zufrieden; vielmehr engagierte er sich in zahlreichen Organisationen, die Heimatpflege betrieben. Er war immer bestrebt, seine Fähigkeiten der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen und sein Wissen weiterzugeben.

Dazu hatte er auch beruflich als Lehrer Gelegenheit.

1879 trat er seine erste Stelle am Esslinger Gymnasium an. In Esslingen lernte er Dr. Valentin Salzmann kennen, dessen Initiative neun Jahre später die Gründung des Schwäbischen Albvereins folgen sollte. 1881 übertrug der König ihm die Leitung der Lateinschule in Waiblingen, wo er Friederike Lettsche aus Tübingen ehelichte. Mit ihr verbrachte er 53 Jahre lang eine harmonische Ehe, aus der drei Kinder hervorgingen. 1884 wurde er mit dem Titel eines Professors Rektor des Gymnasiums in Geislingen. Fünf Jahre später übernahm er am Tübinger Gymnasium die letzte Stelle seines beruflichen Werdegangs, die er bis 1919 innehatte. Mit außergewöhnlichem Pflichter, einer gehörigen Portion Menschenkenntnis und Verhandlungsgeschick, einer raschen Auffassungsgabe und einem hervorragenden Gedächtnis ausgestattet, engagierte er sich in vielen heimatpflegenden Institutionen; so auch im Landesausschuss für





alle Bilder: Albvereinsarchiv

Natur- und Heimatschutz sowie im Landeskonservatorium. Von 1907 bis 1918 saß er für die Deutsche Volkspartei im Landtag.

Mit besonderer Leidenschaft machte er sich um die Archäologie, v.a. um den Limes und die Römerstraßen, verdient. Die Reichslimeskommission berief ihn 1895 als Streckenkommissionär auf württembergischem Boden; in deren Auftrag grub er 1896 das Kastell Waldmössingen aus. Des Weiteren setzte er sich vehement für die Reinheit der deutschen Sprache ein und verwendete in über 40 Jahren seiner Schriftleitertätigkeit für die Albvereinsblätter kein Fremdwort, wenn es einen entsprechenden deutschen Ausdruck gab. Er konnte aus dem Stegreif reimen; auch das Albvereinslied „So steckt dies Zeichen an den Hut“ stammt aus seiner Feder.

Als Vertreter des Verschönerungsvereines Geislingen nahm er am 13.8.1888 an jener Versammlung in Plochingen teil, die die Geburtsstunde des Schwäbischen Albvereins werden sollte. Nicht zuletzt sein Drängen führte dazu, dass anstatt einer losen Vereinigung von Verschönerungsvereinen am Albtrauf der Albverein gegründet wurde. Bei der formellen Gründung am 5.5.1889 war es sein Vorschlag, eine Vereinszeitschrift herauszugeben; er wurde sogleich selber zum Schriftleiter bestellt. Der Umfang steigerte sich stetig bis auf 336 Seiten in 12 Ausgaben 1913. Mit den „Blättern“ schuf er eine hochangesehene Heimatzeitschrift, die von Beginn an das Wandern, aber auch naturwissen-

schaftliche, geschichtliche, kulturhistorische und heimatkundliche Themen sowie schon ab 1893 Belange des Naturschutzes behandelte. Von 1889 bis 1930 arbeitete er zuweilen bis tief in die Nacht an eigenen Beiträgen; darüber hinaus suchte er zu allen Fachgebieten die namhaftesten Leute zu gewinnen.

Kurz vor Beginn des 1. Weltkrieges übernahm er den Vorsitz des Schwäbischen Albvereins von Ernst Camerer, was eine Verlegung des Vereinssitzes von Esslingen nach Tübingen mit sich brachte. Nachdem seine Tochter schon 1897 gestorben war, musste er im Krieg auch noch den Tod beider Söhne verkraften. Dennoch führte er den Verein sicher durch diese schwere Zeit und fand noch die Kraft, zusammen mit dem Württ. Schwarzwaldverein das Schwäbische Jugendherbergswerk zu gründen und seinen Vorsitz zu übernehmen. Zu Zeiten der galoppierenden Inflation konnte der Albverein nur durch Spenden weiterbestehen; die Solidarität und Tatkraft der Mitglieder ermöglichte 1923 gar den Bau des Ehrenmals auf der Hohen Warte, mit dem den 1.500 gefallenen

Vereinsmitgliedern gedacht wurde.

Zu seinem 70. Geburtstag wurden ihm 1926 große Ehrungen zuteil: die Ehrendoktorwürde der Universität Tübingen und die Ehrenbürgerschaft seiner Heimatgemeinde Murrhardt. Ein besonderes Geschenk machte ihm jedoch sein Albverein mit einem finanziellen Grundstock zur Erbauung eines Wanderheimes, welches seinen Namen tragen sollte. Das „Nägelehaus“ wurde schon zwei Jahre später eingeweiht; gleichzeitig ernannte ihn die Gemeinde Onstmettingen zum Ehrenbürger.

Im Juli 1930 legte er die Schriftleitung in jüngere Hände. Seinen „Blättern“ war der große Bekanntheitsgrad des Albvereins zu verdanken. Dessen erster Vorsitzender Valentin Salzmann schrieb ihnen den größten Beitrag bei der Mitgliedergewinnung zu.

Nachdem Professor Nägele schon 1913 zum Ehrenmitglied des Schwäbischen Albvereins ernannt worden war, zog der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine zum 75. Geburtstag des Albvereinsvorsitzenden 1931 mit der Ehrenmitgliedschaft nach. Auch hier hatte er sich kompetent eingebracht.

Als er im Frühjahr 1933 seinen Rücktritt vom Vereinsvorsitz ankündigte, hatten er und der damalige Vorstand als Nachfolger Hans Widmann im Sinn. Doch der neue Hauptvorstand schlug Reichswanderführer Rudolf Höllwarth vor, der dann auch vom Reichsführer der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine Dr. Werner in dieses Amt berufen wur-



de. Eugen Nägele wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Gleichschaltung seines Vereines und die Vorgänge beim Wechsel des Vereinsvorsitzenden grämten ihn sehr; dazu kam, dass schon im Folgejahr das Württ. Jugendherbergswerk in die Hände der Hitlerjugend überging und seine geliebte Frau starb. Dennoch veröffentlichte er noch gelegentlich Berichte in den „Blättern“ und war weiterhin im Lande unterwegs.

Am 16.12.1937 starb er infolge eines Sturzes auf Schneeglätte und einer schweren Lungenentzündung. Drei Tage später wurde der unermüdliche Wanderer und Heimatforscher unter großer Anteilnahme seiner Albvereiner auf dem Tübinger Friedhof beigesetzt. Der Schwäbische Albverein, der dieser großen Persönlichkeit viel zu verdanken hat, wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß wird am 10. Februar um 14.30 Uhr am Grab Nägeles einen Kranz niederlegen.

Quelle: Schwäbischer Heimatkalender 2006

Eine ausführlichere Darstellung von Leben und Werk Eugen Nägeles von Egon Schraitle ist auf der Hauptgeschäftsstelle zu erwerben.



Das Ehepaar Nägele im Kreis von Freunden an Nägeles 70. Geburtstag (links). Maler Reinhold Nägele, der Neffe, porträtierte „Oheim Eugen“ 1931 (oben). Nägele hatte auch ein ganz feines heimatkundliches Gespür; so erkannte er früh die Bedeutung der Heuneburg (ganz oben), deren Rekonstruktion heute von europaweiter Bedeutung ist.





## Schauplatz Murrhardt

Wo die Wahrheit endet, beginnt die Legende. Und damit befinden wir uns schon mitten drin in der romantischen Gewissheit, dass sich um Murrhardt, das schön hergerichtete Fachwerkstädtchen im Schwäbischen Wald, so manche uralte Legende rankt. Wobei ja bekanntermaßen irgendwo auf dem Grund der Legende zumeist das Körnchen Wahrheit schlummert. Aber wo nur?

Tatsache ist, dass Murrhardt schon seit den Zeiten Karls des Großen eine bedeutende Geschichte aufzuweisen hat. Spätestens im Jahr 816 dann ist hier von dem frommen Einsiedler Walterich ein Kloster gegründet worden, vermutlich mit ausdrücklicher Unterstützung des Kaisers Ludwig (dem man später den Beinamen „der Fromme“ gegeben hat), einem Sohn Karls des Großen. Wahrscheinlich handelte es sich um die Wiederbelebung eines schon 50 Jahre früher eingerichteten Klosters. Auch diese erste Keimzelle soll mit den Karolingern zu tun haben.

Walterich, der Gründer und erste Abt des Klosters, jedenfalls entstammte einer vornehmen fränkischen Adelsfamilie; manche Überlieferung will sogar wissen, dass es sich bei dem weithin bekannten Mönch um einen illegitimen Sohn von Karl dem Großen handelte. Was jedoch bislang nirgendwo bewiesen werden konnte.

Immerhin – Kaiser Ludwig der Fromme hat das Kloster in seiner Regierungszeit durch Schenkungen kräftig gefördert. Abt Walterich scheint auch in der Reichspolitik als Berater des Kaisers eine wichtige Rolle gespielt haben. Die beiden, der Mönch Walterich und Ludwig der Fromme, standen sich sehr nahe. Von dieser Warte aus betrachtet scheint es durchaus plausibel, dass der Kaiser, der am 30. Juni 833 nach der Niederlage gegen das Heer seiner drei Söhne auf dem später sogenannten „Lügenfeld bei Colmar“ abgesetzt worden war, sein Exil in dem ihm vertrauten Murrhardt gewählt haben könnte. Dabei war es um Erbstreitigkeiten gegangen, die sich hauptsächlich daran entzündeten, dass der Kaiser auch seinem vierten Sohn aus der zweiten Ehe mit der schwäbischen Grafentochter Judith ein Stück des Reiches (nämlich Schwaben) zugesprochen hatte. Acht Monate lang, bis zum 1. März 834, währte die Exilphase. Dann hatten sich die Söhne untereinander heillos zerstritten, und zwei von ihnen setzten den Vater wieder auf den Thron. Immerhin regierte Ludwig nun bis zu seinem Tod im Jahr 840, auch wenn er sich in ständige Scharmützel mit dem einen oder anderen seiner Sprösslinge verstrickt sah. Die Zeit in Murrhardt aber habe er nicht vergessen – deshalb, so besagt die schöne Legende, wollte er sein Herz jener Stätte begraben lassen, an der einst sein Vertrauter, der mittlerweile hochverehrte



Thomas Pfündel

*Die gotische Waltherichskirche in Murrhardt liegt auf einem Hügel über der Stadt. Hier lebte der Einsiedler Walterich, der das Kloster Murrhardt gründete.*

Klostergründer Walterich gewirkt habe. Zu dessen wunderbarem Grab die Pilger längst in Scharen strömten. Die heutzutage erstaunlich anmutende Sitte, das Herz an einer anderen Stelle zu bestatten wie den übrigen Körper, war damals durchaus üblich. Denn das Herz galt auch als Zentrum der Seele.

Ob es mit seinem Herzgrab so gekommen ist, wie Ludwig der Fromme dies verfügt hatte, wird wohl nie mehr geklärt werden können. Denn zahlreiche Umbauten in den nachfolgenden Jahrhunderten haben die Murrhardter Kirche völlig verändert. Auch das vergoldete Silberkästchen, in dem sich das Kaiserherz befunden haben soll, ist spätestens seit der Reformation spurlos verschwunden. Geblieben ist uns jedoch die schöne Legende samt einer beeindruckenden Kirche. Dazu die Gewissheit, dass man hier tatsächlich auf wahrhaft historischem Boden wandelt, auf dem auch der selige Walterich, eine der beeindruckendsten Persönlichkeiten der Karolingerzeit in Schwaben, seine Spuren hinterlassen hat.

Nächstesmal sind wir unterwegs im Schmiechtal. Dort findet sich, tief im Wald versteckt, über dem Tal, die Ruine eines im Hochmittelalter stattlichen Adelsitzes. Der mächtigste Spross aus dem uralten Rittergeschlecht bekleidete unter Stauferkaiser Friedrich II. sogar das Amt des Reichsmarschalls. Der nahegelegene Ort auf der Albhochfläche trägt denselben Namen wie die Burg.

*Wenn Sie wissen, welche Burg wir suchen, dann schreiben Sie es bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 20. Januar 2006. Zu gewinnen gibt es Gunter Haugs Buch „Niemand's Mutter - Roman eines Lebens“. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Anne Ross aus Aichwald gewonnen.*

# Die Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins

Die meisten Mitarbeiter sind Teilzeitangestellte bzw. stundenweise Beschäftigte. Alle sind in die Vorbereitung des Albvereinsfestes eingebunden. Aufgeführt sind nur die weiteren Hauptaufgabenbereiche.



**Erwin Ablor M.A.**  
Hauptgeschäftsführer  
Leitung der Hauptgeschäftsstelle

Tel. 0711/22 585-0  
hauptgeschaeftsfuehrer@  
schwaebischer-albverein.de



**Karin Kunz**  
Kulturarbeit  
Heimat- und Wanderakademie

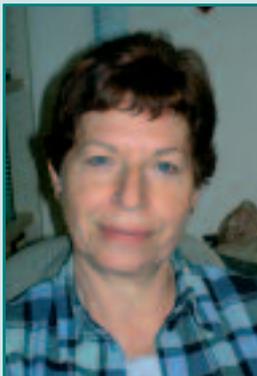
Tel. 0711/22 585-26, vormittags  
akademie@  
schwaebischer-albverein.de



**Sieglinde Schäfer**  
Aufträge des Präsidenten und  
des Hauptgeschäftsführers, Tele-  
fonzentrale, Wanderberatung, Fe-  
rienwanderungen, Arbeitskreis  
Zukunft und Schulungsprogramm  
„Fit für das Ehrenamt“  
Tel. 0711/22 585-31,  
info@schwaebischer-albverein.de



**Hannelore Wölfel**  
Anzeigen der „Blätter“, Ehrungen  
außerordentlicher Verdienste  
ehrenamtlicher Mitarbeiter, Vor-  
trags-/Rednerverzeichnis  
Tel. 0711/22 585-10, Mo-Do  
anzeigen@  
schwaebischer-albverein.de



**Brigitte Ziolkowski**  
Ortsgruppenservice und Unterstüt-  
zung von Herrn Breuninger im  
Naturschutz  
Tel. 0711/22 585-11, Di-Fr  
statistik@  
schwaebischer-albverein.de



**Werner Breuninger**  
Naturschutzreferent  
Lehrgänge, Fachwartetagen,  
Beratung in Naturschutzfragen.  
Ihm ist der Landschaftspflegetrupp  
von Jörg Dessecker zugeordnet.  
Tel. 0711/22 585-14  
naturschutz@  
schwaebischer-albverein.de



**Helmut Pfitzer**  
Schatzmeister  
Haushalt, Wanderheime und  
Steuern sowie Vertretung des  
Hauptgeschäftsführers.  
Mundartbeauftragter  
Tel. 0711/22 585-17  
finanzen@  
schwaebischer-albverein.de



**Leonhard Groß**  
Mitgliederverwaltung, Jubilareh-  
rungen, Teile der Buchhaltung  
Tel. 0711/22 585-18  
mitgliederverwaltung@  
schwaebischer-albverein.de



**Iris Hees**

Rechnungswesen, Versicherungen und Spenden, Unterstützung von Herrn Groß im Mitgliederwesen

Tel. 0711/22 585-16, Mo-Do  
zahlungsverkehr@  
schwaebischer-albverein.de



**Ilseadore Seyfferle**

tageweise Mitarbeiterin von Helmut Pfitzer

Tel. 0711/22 585-1



**Olaf Singert**

(Mo, Mi, Fr):  
„Lädle“, Jahresgaben und Prämien

Tel. 0711/22 585-22 oder -21,  
verkauf@  
schwaebischer-albverein.de



**Dagmar Hatbauer**

(Mo, Mi, Fr):  
„Lädle“, Jahresgaben und Prämien

Tel. 0711/22 585-22 oder -21,  
verkauf@  
schwaebischer-albverein.de



**Sybille Knödler**

vormittags Postversand von Aufträgen

Tel. 0711/22 585-23



**Edgar Weber**

Diplom-Bibliothekar, verwaltet stundenweise die Bibliothek und das Archiv

Tel. 0711/22 585-25



**Günther Stahl**

spezifische Projekte des Wanderbereichs, ist stundenweise da

Tel. 0711/22 585-20

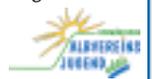


**Dorothea Witek**

Jugendgeschäftsführerin

Bildungsreferentin. Leitung der Jugendgeschäftsstelle

Tel. 0711/22 585-29  
dorothea.witek@s-alb.org



**Sonja Ulmer**

Buchhaltung der Jugendgeschäftsstelle, Versicherungsfälle, Jugendzeitschrift „STUFE“

Tel. 0711/22 585-28  
sonja.ulmer@s-alb.org



**Germar Schulte-Hunsbeck**

Teilnehmerverwaltung Freizeiten und Lehrgänge, Familienarbeit, Jahresprogramme, Zuschussanträge.

Tel. 0711/22 585-27,  
germar.schulte-hunsbeck@s-alb.org



## Gemeinsam unterwegs – Leitbild „Natur – Heimat – Wandern“

Liebe Leser,  
die Schwäbische Albvereinsjugend macht sich in den kommenden vier Jahren ihre vier Leitbilder zum Jahresmotto. Doch was haben wir eigentlich von einem Leitbild? Ganz persönlich und als Verein.

„Leitbild“ - zwei Worte - leiten und Bild - ein Bild, das uns leitet. Oft ist das Bild viel mehr als ein Bild im wörtlichen Sinne. Es sind persönliche Werte, Erfahrungen oder Personen und Gruppen, die unser Tun im Sinne eines Leitbildes prägen.

Entscheidungen in unserem Leben sind selten nur von Bauchgefühlen beeinflusst. Meist steckt doch mehr dahinter. Der Entschluss, in einem Verein ein Amt zu übernehmen, fällt nicht nur, weil man dazu überredet wurde oder weil man denkt, es mache sonst niemand. Nein, oft liegt es daran, dass man die Ziele des Vereins wichtig findet, damit viele positive Erfahrungen verbindet, die man auch anderen zuteil werden lassen will.

Soviel zur persönlichen Seite. Doch was bedeutet ein Leitbild für uns, einen Verein mit so vielen Mitgliedern? Ich glaube nicht, dass ein so großer Verein nun seit knapp 120 Jah-

ren nur existiert, weil die Mitglieder dieses Vereins sonntags gerne gemeinsam wandern. Natürlich machen dies die meisten von uns gerne und regelmäßig, aber was uns alle miteinander verbindet ist mehr. Schon in der letzten Ausgabe war vom Leitbild des Schwäbischen Albvereins die Rede: „Natur – Heimat – Wandern“. Ich hoffe, Sie können sich mit diesen drei Worten identifizieren und fühlen sich dadurch mit dem Verein verbunden.

Und auch über unseren Verein hinaus stoßen wir auf Leitbilder. Ein frisch entwickeltes Leitbild, das mich sehr berührt: „Du bist Deutschland“. Zur Zeit läuft diese Medienkampagne, die verdeutlicht, dass unser Land ein Land der Menschen ist, die anpacken können und wollen. Vor allem, wenn ich im Ausland bin oder mit Kollegen aus dem Ausland zusammenarbeite, merke ich, dass mich dieses Bild leitet. Ich habe es auch für meine ehrenamtliche Tätigkeit übernommen. Machen Sie's wie ich: Denken Sie nicht nur „Du bist Deutschland!“ sondern auch „Du bist der Albverein!“

Ihr Markus Seyfang, stellv. Hauptjugendwart

## „Made in BaWü“ Zeltlagerkinder erforschen regionale Produkte

Von Heiko Herbst, Zeltlagerleiter und Hauptjugendwart

Beim Zeltlager I drehte sich im Sommer 2005 alles um heimische Produkte und die Eigenheiten aus dem Ländle und damit natürlich auch um alles, was vor der Haustüre der Fuchsfarm produziert wird. Im Mai begann die Suche nach Betrieben, die für Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren interessant sein könnten. Handwerkerferien, Sicherheitsvorschriften, Unlust oder geringe Attraktivität mancher Betriebe - lange Zeit war ungewiss, ob ausreichend Exkursionsziele gefunden werden. Doch nach über 100 Anrufen bei Landwirten, Selbständigen und Geschäftsführern war der Aktionstag unter Dach und Fach.

Nach einem Abend mit „Schwäbische Dänz“ für 230 Kinder und einem BaWü-Quiz starteten am Morgen des 3. August die 23 Zeltgruppen zu ihrem Exkursionsziel. Die Logistik hatte es in sich: Besichtigungs- und Essenszeiten, Wegstrecken, Busse und Fahrpläne mussten für jede Gruppe bestimmt werden, damit wir die 17 verschiedenen Ziele wandernd oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen konnten. Alle Gruppen wurden sehr herzlich in den Betrieben aufgenommen, wo man sich sehr viel Zeit für die kleinen Entdecker nahm. Ein Metzger zeigte, wie die Produkte einer ganzen Tagesproduktion entstehen. Bei Nürnberger Würstle und Fleischküchle, Brezeln, Maultaschen mit Lammfüllung und Ziegenmelken durften alle Hand an-

legen. Sogar eine Sprengung im Steinbruch wurde eigens für die Besucher vom Albverein durchgeführt. Bei der abschließenden Messe auf der Fuchsfarm stellte jede Gruppe mitgebrachte Produkte, Plakate, Prospekte und Modelle aus „ihrem“ Betrieb vor.

Ein Kamerateam vom SWR, das auf Initiative der Lagerleiter und der Bildungsreferentin Gefallen an unserer Aktion fand, begleitete uns zu Metzger, Ziegenhof und Ma-





schinenbaubetrieb. Der Beitrag wurde am selben Abend vier Mal in Baden-Württemberg aktuell im Vorabendprogramm und in der Landesschau ausgestrahlt. Dem Redakteur des SWR gefiel die Aktion so gut, dass er gleich im nächsten Jahr wieder kommen will.

Die Schwäbische Albvereinsjugend will anspruchsvolle Kinder- und Jugendfreizeiten veranstalten. Wer seine Kinder zu unseren Freizeiten anmeldet, soll wissen, dass ihnen dort nicht nur ein abwechslungsreiches Programm geboten wird, das Spaß macht, sondern dass hier auch etwas Sinnvolles vermittelt wird.

Allen Beteiligten, insbesondere den teilnehmenden Betrieben und dem Projektteam an dieser Stelle nochmals herzlichen

Dank für ihr ehrenamtliches Engagement bei „Made in Ba-wü“. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, anspruchsvolle Ziele und Inhalte kindgerecht und erlebnisreich auf einem Ferienlager umzusetzen. Und wir freuen uns über neugierige Kinder, mit denen der Aktionstag zu einem einmaligen Ereignis wurde, das alle Beteiligten nicht so schnell vergessen werden.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei Metzgerei Ruf, Bäckerei Mössner, Schäfer Gamper, Bauer Buchner, Imker Beck, Ziegenhof Jungingen, Metzgerei Holder, Gasthof Zollersteighof, Zitterhof Rot, Feinbäcker Ochs, Schotterwerk Teufel, Druckerei Baldauf, Betonwerk Valet & Ott, Gasthof Landhaus, Motoren Schumacher und Maschinenbau SMS.



# Mundart & Musik *aber echt!* ... auf den Kleinkunstbühnen des Schwäbischen Albvereins

Buchungen für die Kleinkunstbühnen über die Mundartgeschäftsstelle – Helmut Pfitzer  
Tel 0711 / 22585-17 Fax -92  
E-mail: [finanzen@schwaebischer-albverein.de](mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de)

Fordern Sie dort auch das ausführliche Jahresprogramm für unsere Mundartbühnen an.

Alle Veranstaltungen finden sie auch im Internet:  
[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de) ⇒ Aktuelles ⇒ Kleinkunstbühnen

## Bernhard Bitterwolf

Bernhard Bitterwolf greift mit großer Lust in die Kiste der regionalkulturellen Kleinodien. Als Vollblutmusiker nimmt er sich der in Vergessenheit geratenen alten schwäbischen Lieder und Tänze an. Aus dieser im Volk entstandenen Musik können Rückschlüsse auf die Lebensgewohnheiten und -umstände sowie auf das politische Gedankengut unserer Ahnen gezogen werden. Der oberschwäbische Barde aus Bad Waldsee greift auf Tanzmelodien der letzten vier Jahrhunderte zurück und bringt die bei unterschiedlichen Festen musizierten Weisen zu Gehör. Die teils doch sehr direkten Volksliedtexte werden von Bitterwolf in den jeweiligen historischen Kontext eingebettet und auf Originalinstrumenten begleitet.

Kuriose Gerätschaften wie Piffel, Sackpfeife, Carnyx, Drehleier, Scheitholz, Landsknechtstrommel und Krummhorn bringt Bitterwolf neben dem Akkordeon und der Gitarre zum Tönen, Klängen, Pfeifen und Rauschen. Der Ideenreichtum und der Humor, das Augenzwinkern und die Freude, die in der

überlieferten Volksmusik zu finden sind, fasziniert auch heute immer wieder aufs Neue. Auf seinem Gang durch die Kulturgeschichte Schwabens zitiert Bitterwolf, passend zu den Musikstücken, auch Dichter und Denker von früher und heute. Die in Wort und Musik gehaltene Präsentation soll unterhalten, informieren und zur Pflege überlieferten Kulturguts beitragen. In mehreren Rundfunk- und Fernsehauftritten hat Bitterwolf seine Art der Traditionspflege vorgestellt. Auch Bernhard Bitterwolf wird man künftig auf unseren Mundartbühnen begegnen.

Publikationen: CDs: *wellaweag – Lieder, Tänze und Texte aus dem Schwäbischen* (1990), *Es ward Licht* (1998), *Land Musik* (1999), *mitanand – Volksmusik und Mundart aus Oberschwaben* (2000).



Helmut Pfitzer

Herbert Hummel

# Französisches Schwäbisch

## Vierter und letzter Teil

„Was macht´s Kelerättele?“ = (quelle heure est-il?) Die Redewendung soll um 1900 noch um Vaihingen/Enz, also im Waldensergebiet, gebräuchlich gewesen sein, wenn man nach der Uhrzeit frag. Über die französischen Glaubensflüchtlinge aus der Provence und Savoyen, die sich nach ihrem Gründer Petrus Waldes nannten, kam französisches, besser: „welsches“ Wortgut ins Schwabenland, denn die Vertriebenen sprachen einen Dialekt, der zwischen dem Französischem und dem Italienischen stand. 1698 hob König Ludwig XIV. von Frankreich das Toleranzedikt von Nantes auf, das bis dahin den evangelischen Franzosen im Land duldete. Württemberg gewährte ca. 3.000-4.000 Personen Asyl, integrierte sie und profitierte von ihrem Fleiß. Perouse, Serres, Pinache – so heißen ihre Siedlungen im Gäu um Simmozheim und Mühlacker. Sie brachten den Anbau von Kartoffeln und den „ewigen Klee“ (= die Lucerne) ins Land. Fälschlicherweise wird die Lucerne mit dem Schweizer Kanton Luzern in Verbindung gebracht, daher die heutige Schreibweise; ihr Name rührt jedoch von den Grafen Lucerne im heute italienischen Pellicetal her. Die Waldenser hinterließen sprachliche Spuren, freilich weniger im alltäglichen Sprechen, sondern vorzugsweise in den Namen. So sind in Neuhengstett unter den modernen Straßennamen die Schilder der alten montiert; die Mörikestraße hieß ursprünglich „Simemdere“, darin steckt das französische Wort für Friedhof (cimetière). Ferner erhielten sich die Familiennamen: Soulier, Talmon, Chardoussin – im großen Schwabenland mag man sich wundern, wenn der Vorsitzende des Schwarzwälder Trachtenvereins in Neuhengstett Francis Guillaume heißt, im Ort wundert das keinen.

Die schwäbische Neigung zur französischen Sprache wurde durch einen politisch-territorialen Umstand begleitet. Es sei daran erinnert, dass seit 1397 die württembergischen Grafen und Herzöge im Besitz einer rein französischen Herrschaft waren – Mömpelgard (=Montbeliard). Daher war ein steter Bezug zum französischem Sprachraum vorhanden, und der beschränkte sich keinesfalls nur auf die Studenten, für die Tübingen bzw. die Karlsschule die Landesuniversität bedeutete. 1793 – mit der Revolution in Frankreich endete die württembergische Herrschaft über Mömpelgard, aber der Zusammenhang wurde nicht vergessen. So besteht seit 1950 eine Städtepartnerschaft zwischen Montbeliard und Lud-

wigsburg. Die vornehmen Menschen, vor allem am Hof, sprachen Französisch; die darunter stehenden Stände, Bürger, die sich für „besser“ hielten, orientierten sich an den Sitten der Residenz, die Kleinbürger kopierten usw. – und so mag manche französische Floskel ins allgemeine Schwäbisch gelangt sein.

Gerne wird das Wort „Fisimatenten“ aus der Sprache des Nachbarlandes abgeleitet; mit „visitez ma tente“ (Besuche mein Zelt) sollen französische Soldaten schwäbischen Mädchen den Hof gemacht haben. Die Väter derselben verboten das: „Mach mr koine Fisimatenda!“ – denn sie wussten von den Folgen solcher ungebührlichen Besuche. So pikant die Herleitung sein mag, die seriösen Sprachwissenschaftler lehnen sie ab, können jedoch die Herkunft des Begriffs ihrerseits nicht schlüssig darlegen.

Ansprechender erscheint die sprachliche Erklärung eines schwäbischen Nationalgetränks – des „Schorle“ aus französischen Trinksitten. In den romanischen Ländern genießt man den Wein gerne mit Wasser vermischt, und so tranken ihn auch die französischen Offiziere auf ihrem Weg durchs Remstal. Wir wissen nicht, wann dies genau war, denkbar ist das Jahr 1686, als General Mélac Schorn-dorf vergeblich belagerte, vielleicht geschah dies auch erst zu Napoleons Zeiten. Auf jeden Fall war es in Großheppach oder in Grunbach, als französische junge Soldaten den Wein vermischt tranken, den guten Remstälern kam diese Sitte merkwürdig genug vor, als Nachfahren der alten Germanen tranken sie nämlich Wein unvermischt. Sie hörten auch die Trinksprüche der Franzosen: „Tou-jour l’amour!“ (= Es lebe die Liebe), und sie hielten in ihrer Unkenntnis der fremden Sprache dies für den Namen des Getränks – sie hörten „Schorle-Morle“, sprachen dies nach und verkürzten recht bald – maulfaul, wie die Schwaben halt sind – das lange „Schorle-Morle“ zum griffigen Schorle. Im Remstal entstand also das Schorle das heutzutage im Begriff steht, in ganz Deutschland heimisch zu werden.

Wahrscheinlich ist auch diese Ableitung nicht korrekt (ähnliches wird aus der Pfalz berichtet), aber die Geschichte ist zu schön, um nicht wahr zu sein, auch wenn sich darob den Sprachgelehrten sämtliche Haare sträuben!

Wieviele Schneemänner könnt ihr erkennen?



Hier haben sich **5 Wörter** versteckt, die man im Winter oft hört!

ADRGCSBZNWUMXSOLKNL  
HPZENCMPACEBSKIEFM  
YSGENHI OUBWEMFROSTE  
TZAVBLOIDMFYKLWBERT  
VHPZEIOMPACEBSLBIEF  
ADRGCTBZNWUMXSOLSNL  
HPZENTMPACEBSLBIZFM  
YSGENEI OUBWEMFALARE  
TZAVBNOIDMFYKLWBPRT  
VHPZEFOMPACEBSLBF EF  
ADRG CABZNWUMXSOLENL  
HPZENHMPACEBSCHNNEM  
YSGENRIOUSCHNEEMANN  
TZAVBTOIDMFYKLWBERT

Auflösung: Schneemann, Schneemann, Schiltenfahrt, Ski, Frost, Eiszapfen, Schneemann. Die 5 Wörter sind: Schneemann, Schneemann, Schiltenfahrt, Ski, Frost, Eiszapfen, Schneemann.

Hohenstaufen – Rehgebirge – Rechberg  
Wanderkarten: TK 50, L 7324 oder F 521,  
TK 35, Blatt 14

Länge der Strecke: 15 km

Anstiege insgesamt: 480 m

Reine Gehzeit: 6 Stunden

Einkehrmöglichkeit: Ottenbach, Rechberg  
(Dorf, Berg und Ruine)

ÖPNV: mit der Bahn bis Göppingen,

mit dem Bus bis Hohenstaufen

Anfahrt mit PKW: auf der B 10 bis Göppingen oder auf der B 29 bis Lorch, dann auf die B 297 in Richtung Göppingen abbiegen, in Waschenbeuren nach Maitis und von dort nach Hohenstaufen

Geeignet für: Kinder, Jugendliche, Senioren

Nähe von WH und AT: Albvereins-Kiosk auf dem Hohenstaufen, OG-Wanderheim am Sportplatz Hohenstaufen und am Rand von Ottenbach.



Maßstab 1:50000

1 km  
2 cm in der Karte entspricht  
1 km in der Natur

Ausschnitt Topographische Karte  
L 7324 Geislingen an der Steige  
Landesvermessungsamt  
Baden-Württemberg

Diese Wanderung bietet abwechslungsreiche, liebevolle Landschaftsbilder. Höhepunkt ist das plötzliche Auftauchen der Ruine Hohenrechberg wie sie fast unbekannt ist. Diese Ruine und die Grundmauern der einstigen Kaiserburg auf dem Hohenstaufen erinnern an längst versunkene Zeiten.

Ausgangspunkt für Busfahrer ist die Ortsmitte von Hohenstaufen. PKW-Fahrer parken beim Albvereins-Wanderheim (daneben die Jugendherberge) am Nordostfuß des Berges. Wir gehen die bebaute Schottengasse leicht aufwärts und kommen zum Barbarosakirchlein (das mit dem Stauer jedoch nichts zu tun hat) und zum Dokumentationsraum der Hohenstaufen (geöffnet vom 15. März bis 15. November 10–12 Uhr, 13–17 Uhr). Die sehr steile Dorfstraße geht's in der Falllinie abwärts. Der Blick auf das tief unter uns liegende Land zeigt, wie hoch der Berg über dem Land thronet. Der Albvereinsweg mit blauem Punkt führt zunächst vorbei am Höhenrestaurant Hony-Do (es wird wenig Restaurants geben mit ähnlich schöner Aussicht), dann sehr abwechslungsreich hinab nach Ottenbach. Vorbei an der Kirche mit einem schönen Brunnen, geht's auf der Hauptstraße wenige Meter nach links. Am Haus Nr. 4 biegen wir auf den Weg mit blauem Strich ein, der über den Buchenweg zum Sportplatz führt. An einem zweiten Sportplatz gehen wir vorüber, kommen zu den Unteren Mühleisenhöfen; von dort biegen wir nach links ab, hinauf zum Lenberg. Der Rückblick auf das liebevolle Krummbachtal und die Kette der Albberge macht verständlich, warum dieses Tälchen mit den umliegenden Höhen auch „Schwäbisches Allgäu“ genannt wird.

Wir gehen geradeaus in den Wald hinein, nach dem Wald streben wir einem ausgeprägten Sattel zu. Plötzlich taucht die Ruine Hohenrechberg vor uns auf, in einer Ansicht, wie wir sie nicht vermutet hätten. Auf einem steilen, grasigen Bergrücken mit Aussicht nach Süden und Norden gelangen wir zum Saurenhof, und bald darauf an einen Märchengarten (es ist möglich, dass dessen Renovierung noch nicht abgeschlossen ist, – Anfragen an das Bezirksamt Rechberg: 07171/42882). Um an den Südostgrat des Rechberges zu kommen, müssen wir 2,5 km auf der Autostraße gehen. Der Aufstieg am Osthang des Berges ist leicht zu finden. Der Ausblick nach Osten auf Rosenstein, Bernhardus, Hornberg, Kaltes Feld und Stufen ist ungemein malerisch. Auf dem Berg haben wir drei Angebote: Eine kleine barocke Wallfahrtskirche, eine Bergwirtschaft und schöne Ausblicke. Der Abstieg führt zur großartigen Burgruine, deren Besichtigung sich lohnt. Von dort muss der Abstieg unter der Brücke hindurch am Südhang des Burghügels genommen werden. Die Aufblicke zu den Befestigungen sind sehr interessant. Der Weiterweg zum Hohenstaufen ist durch den roten Strich gekennzeichnet und nicht zu verfehlen. Auf dem Aasrücken – ein schmaler Bergrücken, der von der Erosion noch nicht abgetragen wurde – haben wir gleichzeitig einen weiten Blick zur Schwäbischen Alb und auf der anderen Seite zum Schwäbisch-Fränkischen Wald – bei klarem Wetter bis zum Einkorn. Jetzt ist noch Zeit, den Hohenstaufen zu besteigen; die Aussichten von dessen westlichem und östlichem „Gipfel“ gehen weit hinaus ins Land. In der in den Berg hineingebauten Schutzhütte des Albvereins wartet ein kräftiges Vesper (montags ist Ruhetag).  
Günther Stahl



## Schnüffelnasen – Rüsselnasen

Es ist wiederholt versucht worden für das diskriminierende Wort „Maus“ im Namen der Spitzmäuse eine zutreffendere Bezeichnung zu finden. Denn die verwandtschaftliche Nähe zu den echten Mäusen verhält sich so, wie die des Igels zu den Ratten. Die einen sind Insektenfresser, die anderen ernähren sich vorwiegend vegetarisch. Doch der vorgeschlagene Name Spitzrüssler hat sich bisher nicht durchsetzen können. Weil Spitzmäuse eben doch fast wie Mäuse aussehen. Damit hat es sich aber mit der Ähnlichkeit. Beim zweiten Hinschauen fällt dann sofort das zum Rüssel verlängerte Schnüßchen dieser Kleinsäuger auf. Spitzmäuse haben außerdem ein richtiges Raubtiergebiss. Das weist eindeutig auf tierische Nahrung hin. Alles, was überwältigt werden kann, fällt ihrem immerwährenden Hunger zum Opfer. Soviel wie das eigene Körpergewicht muss es schon sein am Tag. Deswegen sind Spitzmäuse immer in Bewegung. Und deswegen können sie sich auch keinen Winterschlaf gönnen.

Die kleinen Augen dieser Tiere weisen auf die geringe Bedeutung des Gesichtssinnes hin. Um so besser aber sind Tast-, Geruchs- und Hörsinn ausgeprägt. Wenig bekannt ist, dass manche Spitzmäuse – wie Fledermäuse – zur Orientierung in der Finsternis Echolote jenseits der menschlichen Hörgrenze erzeugen. Das für uns hörbare Zwitschern sind typische Stimmfühllänge unter Artgenossen. Eine interessante Verhaltensweise ist zu beobachten, wenn mit Jungtieren ein Aufenthaltswechsel vorgenommen wird: Die Familienmitglieder beißen sich an der Schwanzwurzel des Vorgängers fest und bilden so mit dem Muttertier voraus eine lustige Karawane. Da

Spitzmäuse eine meist nächtliche Lebensweise haben, bekommen wir sie selten zu Gesicht. Öfters allerdings werden tote Tiere aufgefunden. Wegen ihres moschusartigen Geruchs werden sie aber von manchen Beutegreifern nach dem Fang verschmäht. Das bietet dann die Chance, die Artzugehörigkeit festzustellen und den Vorkommensnachweis zu führen. Spitzmäuse gehören einer altertümlichen Tiergruppe an. Sie sind bereits seit dem Tertiär, vor ca. 60 Millionen Jahren fossil bekannt. In unserem Land kommen neun Arten in unterschiedlicher Häufigkeit vor, darunter das kleinste Säugetier nördlich der Alpen. Bis auf die trockensten werden alle Lebensräume vom Offenland bis ins Waldesdunkel besiedelt. Ihre Existenz trägt wesentlich dazu bei, dass das biologische Gleichgewicht in der Natur erhalten bleibt. Sie sind darum alle nach dem Naturschutzrecht besonders geschützt.



Kurt Heinz Lessing

*Hausspitzmaus: Diese Art ist auf den ersten Blick an den großen, aus dem Fell herausragenden Ohren zu erkennen. Die Unterseite ist heller, aber nicht scharf weiß abgesetzt. Als Kulturfolger hält sie sich gern in der Nähe menschlicher Siedlungen auf.*

Kurt Heinz Lessing

## FORUM

### Sebastian-Blau-Preis für Mundart-Kabarettisten

Zum Gedenken an den wohl bedeutendsten Mundartdichter des schwäbischen Dialektes, Dr. Josef Eberle alias Sebastian Blau, schreibt der Verein „schwäbische mund.art e.V.“ den Sebastian-Blau-Preis für schwäbische Mundart zum dritten Mal aus. Diesmal sollen Kabarettisten zu Wort kommen. Getragen wird der Sebastian-Blau-Preis für schwäbische Mundart vom Verein „schwäbische mund.art e.V.“, der Stadt Rottenburg, dem Schwäbischen Albverein, dem Silberburg-Verlag, dem Südwestrundfunk und der Stuttgarter Brauerei Dinkelacker-Schwaben Bräu AG und dessen Fördervereins „Schwäbischer Dialekt“ e.V. Der Wettbewerb richtet sich an alle Kabarettisten, Kabarettgruppen und Kabaretttheater, die Programme in schwäbischer Mundart verfassen und auf der Bühne darstellen, unabhängig von deren Wohnort. Zum Wettbewerb zugelassen sind Amateure, nebenberufliche Künstler und professionelle Kabarettisten. Eingereicht werden können beliebige Programme oder Programmausschnitte, die die Länge von 20 Minuten nicht überschreiten dürfen. Möglich ist das Einreichen auf CD, DVD oder Video. Erwünscht ist, dass es sich bei dem Beitrag um einen Live-Mitschnitt einer Bühnenveranstaltung mit Publikum handelt. Die Aufnahmequalität spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind alle Personen, die an der Organisation und Durchführung des Wettbewerbs beteiligt sind. 1. Preis € 2.500, 2. Preis € 1.000, 3. Preis € 750, weitere Sachpreise, Publikumspreis € 500. Die Preise können für gleichwertige Arbeiten aufgeteilt werden. Außer-

dem erhalten die Preisträger eine einjährige kostenfreie Mitgliedschaft im Verein schwäbische mund.art. Bei mehr als acht Einsendungen wird die fachkundige Jury eine Vorauswahl treffen. Die in die engere Wahl gekommenen Beiträge werden bei einem Mundartfest am 15. Oktober 2006 in der Rottenburger Festhalle der Jury und der Öffentlichkeit vorgestellt und bewertet. Die Preisträger werden im Anschluss festgestellt und geehrt. Der Verein schwäbische mund.art erhält das Recht, eingesandte und preisgekrönte Beiträge auf einem Bild- oder Tonträger zu veröffentlichen. Die Teilnehmer geben dieses Recht kostenlos ab. Die Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen durch die Teilnehmer bleibt davon unberührt. Die zur Schlussveranstaltung in Rottenburg eingeladenen Künstler treten dort honorarfrei auf. Über das Ergebnis des Wettbewerbs werden alle Interpreten benachrichtigt. Nicht prämierte Beiträge werden zurückgesandt. Der Verein erhebt auf diese Beiträge keine Rechte. Der dem Verein zugehende Erlös aus der geplanten Verbreitung des Bild- oder Tonträgers ist der finanzielle Grundstock für den nächsten Wettbewerb. Die neutrale Jury besteht aus Vertretern des Vereins „schwäbische mund.art e.V.“ und externen Fachleuten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 30. April 2006. Die Teilnehmer senden ihre Arbeiten mit einem Begleitschreiben, das persönliche Angaben des Künstlers enthält, ausreichend frankiert an: schwäbische mund.art e.V., z.Hd. Hermann Walz, Vaihinger Str. 11, 71144 Steinbronn, hermann.walz@mund-art.de

## PfundsFit – Die AOK-Aktion für gesundes Genießen und Spaß am Bewegen



Ab Aschermittwoch stehen im Ländle gesundes Genießen und Bewegungsspaß an erster Stelle. Dafür sorgt die AOK Baden-Württemberg mit ihrer neuen Aktion „PfundsFit“. Am 1. März 2006 wird ein 10 Wochen dauerndes

PfundsFit-Trainingsprogramm zur größten Gesundheitsaktion des Landes. Badener und Württemberger sollen sich bewegen, Schritt für Schritt mit Spaß aktiv werden, mit gutem Gewissen genussvoll essen und dabei noch eine gute Figur machen. Das Ziel ist eine dauerhafte, stabile Gewichtsreduzierung. Die AOK bietet während der Aktionszeit spezielle AOK-PfundsFit Gruppen an. In Kursangeboten motivieren AOK-Sportfachkräfte die Teilnehmer zu mehr

Bewegung und AOK-Ernährungsfachkräfte geben Tipps und Informationen zu fettarmem und trotzdem leckerem Essen. Über dieses hinaus wird PfundsFit überall im Land präsent sein: Betriebskantinen und Restaurants, Bäcker, Metzger, Konditoreien und der Lebensmittelhandel – sie alle engagieren sich bei PfundsFit und bieten die entsprechenden Produkte an.

Die AOK kooperiert im Rahmen dieser Aktion ganz besonders mit den verschiedenen Sportverbänden. Deren Vereine bieten ein umfangreiches Bewegungsangebot, an dem alle PfundsFit-Teilnehmer auch nach der Aktion noch teilnehmen können. Während in den Wandervereinen mehr Spaß am Bewegen in der Natur entdeckt werden soll, wird es auch in den „Fit und gesund“-Vereinen Schnupperkurse von zwei bis drei Kurseinheiten geben. Bei Walking, Nordic Walking, Radfahren und InLine-Skating können PfundsFit-Teilnehmer in Einsteigerkursen sowie im laufenden Angebot der Treffs aktiv werden.

## Start ins Wanderjahr 2006 mit der Messe in Stuttgart am 14. und 15. Januar

Wandern bleibt ein Trendthema und die liebste Outdoor-Aktivität der Deutschen – immerhin 34 Millionen Bundesbürger wandern gerne in ihrer Freizeit. Da ist es nur konsequent, wenn die Messe Stuttgart einen „Themenpark Wandern“ im Rahmen der CMT, Europas größter Publikumsmesse für Caravan, Motor und Touristik, bietet. Am 14. und 15. Januar 2006 werden auch der Deutsche Wanderverband und der Schwäbische Albverein als Partner der Messe Stuttgart ihre Angebote rund ums Wandern prä-

sentieren. Zum zweiten Mal sind dann auf der CMT im Themenpark die Wanderangebote besucherfreundlich gebündelt. Dort finden die Besucher alle Informationen für die Planung des nächsten Wanderurlaubs, bekommen Angebote zu Wanderregionen im In- und Ausland, Ausrüstung und Bekleidung, Literatur, Reiseführer, Wanderkarten und Infos über Veranstalter, Vereine und Organisationen. Zum Rahmenprogramm gehören Seminare, Workshops, Fachtagungen, Diavorträge und Sonderschauen.

## Wanderfest zum Tag der Deutschen Einheit



Thomas Rauchfuß

Bundespräsident Horst Köhler und seine Frau Eva Luise wanderten am Sonntag, dem 2. Oktober 2005, gemeinsam mit dem Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus, dem Präsidenten des Deutschen Wanderverbandes Karl Schneider, vielen weiteren Prominenten und 1.500 Wanderfreunden

Schulterschluss beim Wandern; Bundespräsident Köhler und Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß

aus ganz Deutschland auf dem „Wanderweg der Deutschen Einheit“. Neben dieser Wanderroute von der Rotterroder Höhe nach Oberhof mit 1.500 Teilnehmern gab es vier weitere Routen, für die sich schon Monate vorher insgesamt mehr als 5.000 Wanderer angemeldet hatten. Die Organisatoren schätzten die Gesamtzahl aller Wanderer in und um Oberhof auf 10.000. „Wandern entspannt, macht den Kopf frei und ist eine tolle Gelegenheit, um zwanglos miteinander ins Gespräch zu kommen“, sagte Bundespräsident Horst Köhler während der mehrstündigen Tour. Und er fügte lachend hinzu, dass es vielleicht eine gute Methode sei, Politiker auf den Rennsteig zu schicken, wenn es „in Berlin hakt“ und man wieder zu konstruktiven Gesprächen zurückfinden müsse. Horst Köhler wünschte sich noch viele Wanderungen wie diese, wo sich die Menschen aus den neuen und alten Bundesländern gemeinsam auf den Weg machen und sich noch besser kennen lernen können. Ingo Seifert-Rösing

### Tippen zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: [www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ ⇒ „Aussichtstürme & Wanderheime“ ⇒ einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse [www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps](http://www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps)

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte **Reiseberichte** von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatlichen Region Reisen und Wanderungen planen.

Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

## Sitzungen

### Gesamtvorstand am 12.9.2005 in Münsingen

Der Sitzung ging eine Besichtigung des Truppenübungsplatzes Münsingen voraus. Die vier Türme, die vom Schwäbischen Albverein übernommen werden, waren vorrangige Ziele.

Präsident Dr. Rauchfuß gibt zunächst einen Rückblick auf das Albvereinsfest in Herrenberg, das sehr erfolgreich verlaufen ist. Ministerpräsident a. D. Teufel habe sich über die Ehrung durch den Schwäbischen Albverein sehr gefreut.

Der Deutsche Wandertag 2005 am Saalebogen litt etwas unter der Aufteilung auf drei benachbarte Städte. Das Projekt „Wanderbares Deutschland“ ist weiter vorangeschritten; es gibt nun sechs zertifizierte Wanderwege in Deutschland.

Es werden Überlegungen angestellt, auf dem Truppenübungsplatz vier Türme zu übernehmen. Eine Vertragsunterzeichnung hat jedoch noch nicht stattgefunden. Die Verkehrssicherheit muss gewährleistet sein. Der erweiterte Vorstand beauftragt das Präsidium, entsprechend weiter zu verhandeln.

Wegen der Schutzhütte auf dem Hohenstaufen hat es mehrfach Beschwerden gegeben. Diesen wird nachgegangen. Das Projekt Wasserberghaus (Wasser / Abwasser) muss auf das Jahr 2006 verschoben werden, da das Regierungspräsidium einen Zuschuss für 2005 nicht verbindlich zusagen kann.

Der Vorschlag für die Einrichtung eines Internetshops bei der Hauptgeschäftsstelle wird einstimmig angenommen.  
Helmut Pfitzer

## Termine

4.–8.1.: Kultur: Griechische Tänze, Haus der Volkskunst  
13.–15.1.: Kultur: Spielkurs für Sackpfeife und Drehleier, Haus der Volkskunst

14.–21.1.: Ferienwandern: Skilanglauf und Skiabfahrt, Dolomiten

21.1.: Hauptausschuss-Sitzung, Alte Kanzlei Stuttgart  
21.–22.1.: Kultur: Tanzwerkstatt junior, Haus der Volkskunst

28.–29.1.: Kultur: Volkstanz für Anfänger, TJ-Seminar, Webertanz, Bändertanz u.a., Haus der Volkskunst

4.–5.2.: Wanderführerausbildung HWA: Grundlehrgang Wandern, Eninger Weide

11.2.: Gauarbeitstag im Erms-Gau, Hotel am Berg, Bad Urach

11.–12.2.: Kultur: Harfenseminar; Flechtwerk; Spinnkurs; Weben, Haus der Volkskunst

18.2.: Fachseminar Rechner, Hotel Wartburg, Stgt.

18.–19.2.: Wanderführerausbildung HWA: Aufbaulehrgang Natur/Kultur, LVHS Wernau; Kultur: Schwäbisch Kocha, Schwäbische Dänz, TJ-Seminar, Haus der Volkskunst

25.2.: Fit für den Albverein: Wie präsentiere ich meinen Gau/Ortsgruppe im Internet, LVHS Wernau

25.2.–4.3.: Skifreizeit auf der Sonneck-Hütte, Ofter schwang (bei Sonthofen)

3.–5.3.: Päd. Grundlehrgang 1, Weil der Stadt

4.–5.3.: Kultur: Fahنشwingen, Trommel- und Schlagwerk, Schwegelpfeifen, Haus der Volkskunst

11.3.: Fit für den Albverein: Einführungsseminar für neue Mitarbeiter/innen in OG und Gauen, LVHS Wernau

11.–12.3.: Jugendlandschaftspflege tag; Gauwanderwartetagung, WH Eninger Weide; Gauwegmeistertagung, WH Nägelehaus; Kultur: Kinder- und Jugendtänze, TJ-Seminar, Haus der Volkskunst; Kultur: Tänze für „Alte Hasen“, WH Weilersteuβlingen

15.3.: Wandertage: Vom Schloss zum Schlössle (Stuttgart), 1. Etappe vom Alten Schloss zum Killesberg

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Tübinger Gau:** Gauvorsitzender Klaus Wieczorek anstelle von Peter Pohlmann

**Hohenloher Gau:** Gauwegmeisterin (Nord) Irmgard Zipf anstelle des verstorbenen Alfons Zipf, Gauwegmeister (Süd) Heinz Eckert anstelle von Werner Hauber, Gau-rechnerin Brigitte Nagel anstelle von Elfriede Tolle

**Oberer Donau Gau:** Gauwanderwart Ludwig Speh anstelle von Wilhelm Rößler

### OG-Vorsitzende

**OG Altsteuβlingen:** Emil Renner anstelle von Eberhard Krell

**OG Friedrichshafen:** Wilhelm Meiners, kommissarisch anstelle des verstorbenen Anselm Theiβ

**OG Löwenstein:** Jörg Folk anstelle von Edith Karthe

**OG Rot am See:** Klaus Pressler, kommissarisch anstelle von Ottmar Groß

**Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.**

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

## Ehrungen

### Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild

21. September Alois Röck, Rechner des Bodensee Gaus, Rechner, Wanderführer und stv. OG-Vors. (OG Tett-nang); 25. September Hans Reißmüller, Chorleiter des Nordostalbgau, Sing- und Gitarrengruppenleiter (OG Waldstetten); Anton Schäfer, Chorleiter des Nordostalbgau, OG-Vors., Sing- und Gitarrengruppenleiter der OGN Lindach, Alfdorf, Waldhausen, Bartholomä (OG Strassdorf); Eugen Kramer, stv. Vors. des Ermsgaus, OG-Vors., Jugendleiter (OG Bad Urach); 16. Oktober Olga Knoblauch, Wanderwartin des Bodenseegaus, Wanderwartin, stv. OG-Vors. (OG Weingarten); 22. Oktober Horst Schüler, Weg-, Wander-, Naturschutzwart, Rad-wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Unterhausen); Dieter Krimme, Wanderwart des Rems-Murr-Gaus, Wander-wart, Wanderführer, stv. OG-Vors., Max Mundinger, Bild-wart, Wanderführer (OG Steinenberg); 23. Oktober Ruth Eberth, Rechnerin (OG Königsbronn); Kurt Bartoschitz, Rechner (OG Zang); Max Gerstenlauer, Photo-, Diawart, Schrift-, Wanderführer (OG Oggenhausen); 29. Oktober Walter Sautter, Rechner, Kassenprüfer, Wanderführer (OG Pfullingen); 5. November Mathias Faix, OG-Vors., Wanderführer (OG Herrenberg); Hermann Dürr, Ju-gendleiter, Pressewart, Schriftführer (OG Bad Cannstatt); Manfred Weiss, Wanderführer, Naturschutzwart, Rechner, Eschelhofdienstmitarbeiter, stv. OG-Vors. (OG Forns-bach); Eckart Priester, Schriftführer, Rechner, Natur-schutzwart (OG Gomaringen); Robert Bayer, OG-Vors. (OG Sulzgries); 12. November Heinz Reif, Wanderwart (OG Köngen)

### die silberne Ehrennadel

25. September Landrat Klaus Pavel (OG Essingen); 25. September Wilhelm Beyer, Wanderführer (OG Uhingen); 1. Oktober Gerhard Barthel OG-Vors., Wege-, Wander-wart, Erhard Petri, Wegewart, Wanderführer, Hilde Pe-tri, Wanderführerin, Robert Schneide, OG-Vors., Natur-schutzwart (OG Oberderdingen); 22. Oktober Rainer Hertneck, Wegewart, Wanderführer, Ivonne Ziese, Wan-derführerin (OG Stgt-Vaihingen); Ingrid Aupperle, OG-Vors., Hans Gutöhrlein, Wirtschaftsführer, stv. OG-Vors.,

Karin Widmaier, Schriftführerin (OG Steinenberg); 23. Oktober Edith Kurz, stv. OG-Vors., Luise Schreiber, Schriftführerin, Pressewartin, Wanderführerin (OG Großkuchen); Magda Oechsle, Schriftführerin (OG Nattheim); Edeltraud Schicht, Schriftführerin (OG Lauingen); Rainer Gieß, Wanderführer, stv. OG-Vors., Gerhard Greiner, Kassenprüfer, stv. OG-Vors. (OG Oggenhausen); Helga Butter, Naturschutzwart, Ernst Öchsle, Rechner (OG Söhnstetten); Hans-Dietrich Teuffel, OG-Vors. (OG Königsbronn); 5. November Hans-Helmut Sudhoff, Wanderführer, Schriftführer (OG Herrenberg); Hartmut Breiting, Wegewart, Eberhard Haug, Wanderführer, Rechnungsprüfer, Seniorenwart (OG Bad Cannstatt); Hans Allmendinger, Wanderführer, Hüttendienst, Erwin Straub, Wanderführer, Wegmeister, Hüttendienst, Peter Welle, Wanderführer, Naturschutzwart (OG Bad Ditzgenbach); Georg Dürr, Volkstanzgruppenleiter, Rechner, OG-Vors., Erich Gießler, Kassenprüfer, stv. Rechner, Veronika Seybold, Leiterin der Schüler- und Kindervolkstanzgruppe (OG Bernstadt); 6. November Doris Goldsohn, Wanderführerin, Walter Goldsohn, OG-Vors., Wanderwart, Wanderführer (OG Wendlingen); 12. November Heinrich Gebhard, Naturschutzwart, Wanderführer, Stubenmusikgruppenleiter (OG Laichingen); Waltraud Sauter, Wanderführerin, Schriftführerin, Walter Schmid, Wanderführer, Rechner (OG Spaichingen); Gerhard Soltau, Kassenwart (OG Wilhelmsdorf); Walter Braig, Wegewart, Wanderführer (OG Ehingen)

**die Georg Fahrbach-Medaille  
in Silber**

25. September Rotraut Gerstenmaier (OG Bad Urach)  
**in Kupfer**  
25. September Ursula Schoppmann, (OG Bad Urach);  
23. Oktober Manfred Griebisch (OG Großbottwar).

**Eichendorff-Plakette 2005**

Die Eichendorff-Plakette wurde am 6. Oktober an die Ortsgruppe Ulm/Neu-Ulm im Donau-Blau-Gau verliehen.

*Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.*  
**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident**

**Persönliches**

**Landesehrennadel**

Herbert Hermann, Vorsitzender der OG Boll, wurde für besondere Verdienste im Ehrenamt im November 2005 die Landesehrennadel verliehen.

**Heimatmedaille**

Anlässlich der Heimattage Baden-Württemberg 2005 in Schorndorf erhielt Vizepräsident Reinhard Wolf am 8. September aus der Hand von Ministerin Dr. Annette Schavan die „Heimatmedaille Baden-Württemberg“ überreicht. In der Laudatio wurden zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten aufgeführt, mit denen sich Reinhard Wolf „um die Pflege der Natur und Kultur in unserer Heimat in herausragendem Maße verdient gemacht hat“. Seit Jahrzehnten gelte sein Engagement dem Erhalt historisch gewachsener Kulturlandschaften wie Wacholderheiden oder Weinberg-Terrassenlandschaften. Zahlreiche heimatkundliche Veröffentlichungen, das jahrelange Engagement um den Kulturlandschaftspreis des Schwäbischen Heimatbundes und schließlich die Funktion als „Motor“ für das landesweite Projekt „Dokumentation von Kleindenkmälern“ in Verbindung zwischen Schwäbischem Albverein, Schwarzwaldverein, Schwäbischem Heimatbund und Landesamt für Denkmalpflege verdienten eine ehrende Anerkennung durch die Landesregierung, so Ministerin Schavan.

**Spenden**

**an den Gesamtverein:** Rainer Bemerl, Kreissparkasse Ludwigsburg, Gerhard Lessig, Lions-Club Stuttgart, Gerro Müller, Clemens Mütz, Dieter Stark, Ulrich Ziegler  
**für die Burg Teck:** OG Wendlingen

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützig Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.



**Der Schwäbische Albverein  
trauert um die  
verstorbenen Mitglieder,  
die sich besonders  
um den Verein  
verdient gemacht haben:**



**Josef Fimpel** (Wanderführer) OG Leutkirch

**Eugen Haag**, 80 (Gründer der OG, OG-Vorsitzender, Leiter der Seniorengruppe, Ehrenmitglied der OG) OG Schwaikheim

**Hans Haag**, 84 (Naturschutzwart, Ehrenmitglied der OG) OG Blaufelden

**Thomas Pfündel**, 55 (Schriftleiter der Blätter des Schwäbischen Albvereins)

**Anselm Theiß**, 71 (OG-Vorsitzender) OG Friedrichshafen

**Nachruf**

Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde, wir mussten Abschied nehmen von unserem engagierten, innovativen und erfolgreichen Schriftleiter der Blätter des Schwäbischen Albvereins und von unserem Wanderfreund Thomas Pfündel. Nach einem langen Kampf mit Höhen und Tiefen, schwankend zwischen Hoffnung und Verzweiflung, ist er seinem schweren Leiden erlegen. Die Krankheit ist sein Schicksal geworden. Thomas Pfündel wurde 1950 in Kirchberg an der Jagst geboren. Die Familie war eng mit der Schloss-Schule Kirchberg und dem Internat verbunden. Naturwissenschaftliche Fächer, Natur und die Landschaft lagen ihm schon früh am Herzen. Wer das Jagsttal bei Kirchberg kennt, kann das nachfühlen. Es ist eine der schönsten Gegenden des Landes. Sein besonderer Blick für Natur und Landschaft, den er in vielen Bildbänden und Bildern an den Tag gelegt hat, wurde sicher in dieser Zeit in Kirchberg geprägt. Nach dem Abitur, das er in Kirchberg abgelegt hat, übernahm er ein Volontariat bei der Cannstatter Zeitung. Dort hat ihn weniger das Texten von Nachrichten interessiert als vielmehr das Festhalten von Neuigkeiten in Bildern. Der Weg zur Deutschen Presseagentur nach Frankfurt war die Folge; das Fotografieren sollte Thomas Pfündel fortan nicht mehr loslassen. Während des Studiums der Germanistik und Politikwissenschaft – beides Voraussetzungen, um in der modernen Medienlandschaft arbeiten zu können – hat er seine Frau, Dr. Eva Walter, kennen gelernt. Nach dem Studium haben beide den Weg in die Selbständigkeit gewählt, anfangs Reportagen gemacht, dann Bildbände. Das Rollenspiel, das wir bis vor kurzem gewohnt waren,

hat sich im Lauf der Jahre ausgeprägt: „Text Eva Walter, Bilder Thomas Pfündel“. Wie oft haben wir dieses Namenspaar gelesen.

Die Kontakte zum Albverein waren fast zwangsläufig – wer sich mit der Natur und Landschaft dieses Landes befasst, stößt auf den Albverein. Eine nähere Verbindung entstand bei der Bearbeitung des Jubiläumsbuches zum 100-jährigen Bestehen unseres Vereines „Vom Taubergrund zum Bodensee“. Bei dieser Arbeit lernten beide den seitherigen Schriftleiter kennen. In den folgenden Jahren entstanden gemeinsame Werke. So kam es dann, dass Prof. Müller das Paar als seine Nachfolger gewinnen und einführen konnte. Bevor sie ab Januar 2000 die Blätter eigenständig herausgaben, hatten sie im Jahre 1999 unter Prof. Müller an der Entstehung der Albvereinsblätter mitgewirkt. Die Arbeit haben sich die Eheleute in bewährter Manier geteilt. So war er für die Bilder und die graphische Gestaltung zuständig.

Seine photographische Kunst und seine gestalterische Fähigkeit stellte der Verstorbene auch bei der Einrichtung des Albvereinsmuseums im Uracher Schloss, bei der Herstellung unserer Ausstellungstafeln und der Anfertigung unseres Werbefaltblattes unter Beweis. Viele Broschüren, Karten, Werbeseiten und Veröffentlichungen unseres Vereines entstanden an seinem Computer. Die Albvereinsblätter hat Herr Thomas Pfündel professionell mit den modernsten Möglichkeiten gestaltet. Es gelang ihm, ein attraktives und allseits gelobtes Vereins-

organ herzustellen. Seine Photographien erfüllten einen sehr hohen künstlerischen Anspruch.

Thomas Pfündel hat sich für den Schwäbischen Albverein bleibende Verdienste erworben. Seine Arbeit wird bei uns weiter wirken. Im Schmerz des Verlustes wollen wir dankbar sein, dass er einer von uns war, dass wir ihn kennen lernen durften und dass wir gemeinsam mit ihm ein Stück seines Lebensweges gehen durften. Nichts ist umsonst gewesen. Wir danken ihm für seine Arbeit zum Wohle unseres Vereines und unserer Heimat.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Präsident

Reinhard Wolf  
Vizepräsident

Erwin Abler M.A.  
Hauptgeschäftsführer

*Wenn ihr an mich denkt,  
seid nicht traurig.  
Erzählt lieber von mir  
Und traut euch ruhig, zu lachen.  
Lasst einen Platz zwischen euch  
So wie ich ihn im Leben hatte.*

## aus dem Verein

### 7. Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins

Wieder gab die stilvolle Musikhalle in Ludwigsburg den einladenden Rahmen für den schon zur Tradition gewordenen Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins. Viele der 260 Besucher konnten bequem mit der Bahn anreisen, denn Bahnhof und Musikhalle sind nur wenige Schritte voneinander entfernt.

Albvereins-Präsident Dr. Rauchfuß eröffnete den Naturschutztag; der stellvertretende Landrat von Ludwigsburg, Dr. Christoph Schnaudigel stellte seinen Landkreis vor. Für den Landesnaturschutzverband sprach Vorstandsmitglied Thomas Dietz. Eindringlich plädierte er für einen Naturschutz mit den Mitbürgern und nicht gegen sie. Optimistisch meinte er, dass im Natur- und Umweltschutz nach Jahren der Starre wieder etwas Bewegung in der Landespolitik eingeleitet sei.

Erster Vortragsredner war dann der Minister für Ernährung und ländlichen Raum, Peter Hauk. Er dankte zunächst dem Schwäbischen Albverein für die konstruktive Zusammenarbeit: „Der ehrenamtliche Einsatz für den Naturschutz ist gerade in einer Zeit, in der Arbeitsplatzsorgen, Reformstau und Terrorismus die Bedeutung des Naturschutzes etwas ins Abseits drängen, nicht hoch genug einzuschätzen. Ohne dieses bürgerschaftliche Engagement ihrer aktiven ehrenamtlichen Naturschützer ist Naturschutzarbeit in Baden-Württemberg nicht denkbar – sei es bei naturkundlichen Führungen, Pflegeaktivitäten und Betreuung von Schutzgebieten oder die Sicherung des Truppenübungsplatzes Münsingen für den Naturschutz.“ Trotzdem bedeute das nicht, dass man immer zur selben Auffassung gelangen müsse; aus verschiedenen Positionen könnten neue Ideen geboren werden. Das neue Naturschutzgesetz – soeben in der Anhörung – soll effizient und bürgerfreundlich sein. „Wir wollen eine größtmögliche Akzeptanz für dieses neue Gesetz, dann gelingt die Umsetzung in die Praxis auch besser“, sagte Minister Hauk und versprach, „Kommunen und Bürgerinnen und Bürgern keine Planung überzustülpen“.

Ein lang gehegter Wunsch der Naturschützer des Landes wird mit dem neuen Naturschutzgesetz in Erfüllung

gehen: Endlich werden in Baden-Württemberg die rechtlichen Voraussetzungen für Großschutzgebiete wie Nationalpark und Biosphärengebiet geschaffen. Kurz ging Minister Hauk auf das MELAP-Programm seines Hauses ein. Hierbei gibt es erhebliche Zuschüsse, wenn in ländlichen Siedlungen alte Gebäude im Dorfkern saniert oder durch neue Bauten ersetzt werden und dadurch bereits ausgewiesene Baugebiete im Außenbereich entfallen können. In der Diskussion wurde der Minister scherzhaft getestet, ob er MELAP auch im Wortlaut sagen könne – er konnte es: Modellprojekt zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung innerörtlichen Potentials. (Eine nicht ganz glückliche Formulierung für ein solch gutes Programm!). Nach einer angeregten Diskussion blieb der Minister bis zur Mittagspause bei uns – auch das ist bemerkenswert.

„Bei uns ist es schön – sorgen wir dafür, dass es so bleibt“ In erfrischender Kürze verstand es Albvereins-Vizepräsident Reinhard Wolf, das Jahresthema aus seiner Sicht darzulegen. Und er muss es ja am besten können, hat er doch diesen – für immer jammernde Naturschützer nicht sofort eingängigen - Leitspruch selbst kreiert. Viele Zuhörer erwarteten wohl bei seinem Lichtbildvortrag landschaftliche Höhepunkte oder botanische Juwelen. Nein, er nahm sein Publikum auf einen ganz banalen Spaziergang rund um seinen Heimatort Marbach. Er erzählte, wie sich seine Freude an den weiten Obstwiesen an einer Stelle noch gewaltig steigerte: Hier konnte er den Besitzer vor Jahren dazu bewegen, wieder neue Obstbäume zu pflanzen, wo dieser die alten gerodet hatte. Weiter geht der Gang durch eine Heckenlandschaft, die es vor 20 Jahren noch gar nicht gab. Schüler hatten seinerzeit die Hecken gepflanzt. Jedes Mal freut er sich aufs Neue darüber. Viele sehen zuerst die leeren Büchsen und Flaschen in den Hecken und ärgern sich darüber. Sich zwar um solche Ärgernisse kümmern, aber sie auch einmal souverän übersehen, konnte man zwischen den Worten heraushören.

Reinhard Wolfs Fazit: Wir wollen keine heile Welt vorgaukeln – aber auf der anderen Seite das Positive nicht übersehen. Mit einer positiven Ausstrahlung geht alles besser, das müssen Naturschützer noch manchmal ler-

## aus dem Verein

nen! Die wirklich erfreuliche Aufforderung zum Schluss: Nicht immer jammern – man muss sich auch über das Erreichte freuen dürfen!

Albvereins-Präsident Dr. Rauchfuß ging kurz auf einige Sorgen im Albvereinsnaturschutz ein. Daueraufruf/Dauer-

erbitte: Wir brauchen dringend neue Mitarbeiter und dies ganz besonders im Naturschutz, wenn wir als naturschutztreibender Verein weiterhin eine führende Rolle erfüllen wollen. Um junge Leute zu gewinnen, denkt Dr. Rauchfuß an neue Formen der Anerkennung von Jugendlichen, die sich im Naturschutz engagieren. Er rief zur Ideensammlung auf und bat darum, nicht gleich alles abzulehnen. Sein großes Lob für zwei unersetzliche Mitarbeiter im Naturschutz wurde mit langem Beifall bedacht, sie haben es auch

mehr als verdient: Naturschutzreferent Werner Breuninger und Pfliegertruppelleiter Jörg Dessecker.

Ganz von der Praxis bestimmt waren die beiden Kurzvorträge unserer Gaunaturwarte Volkmar Rieber (Horb) und Fritz Merkle (Erpfingen). Volkmar Rieber beeindruckte mit beispielgebenden Erfolgen in der Landschaftspflege (die maßgeblich von ihm initiiert wurden, was er in Selbstbescheidenheit verschwieg). Dass er ein kritischer Naturschützer ist, zeigt seine Umformulierung unseres Jahresthemas „Bei uns ist noch einiges schön – sorgen wir dafür, dass vieles wieder schöner wird!“ Fritz Merkle stellte kurz PLENUM im Kreis Reutlingen vor. Auch mit dieser Abkürzung können viele – noch – nichts verbinden. PLENUM steht für „Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt“. Es ist ein Naturschutzprojekt von unten nach oben und bindet die betreffenden Einwohner von Anfang an ein. Das kann Umweltbildung wie im Reutlinger Listhof oder auch die Mosterei in Rietheim sein, beides wurde von PLENUM angestoßen.

Der so interessante wie feinsinnige Vortrag „Die Geschichte des Naturschutzes im Schwäbischen Albverein“ von unserem Ehrenmitglied Dr. Hans Mattern kann in absehbarer Zeit gegen einen kleinen Unkostenbeitrag bei der Hauptgeschäftsstelle erworben werden; Bestellungen werden schon jetzt entgegen genommen.

Gerd Schach, Hauptnaturschutzwart Süd

### Naturschutzpreis des Schwäbischen Albvereins zum sechsten Mal vergeben

Der zum 100-jährigen Jubiläum gestiftete Naturschutzpreis für herausragende Einsätze im Naturschutz wurde anlässlich des Naturschutztages wiederum vergeben. Aus der Vielzahl eingegangener Bewerbungen honorierte die Jury insgesamt fünf Gruppierungen und zwei Einzelpersonen für ihr ehrenamtliches Engagement. Vergeben wurden vier erste und drei zweite Preise. Die Qualität der Arbeiten lagen, wie Albvereins-Vizepräsident Reinhard Wolf bei seiner Laudatio sagte, sehr eng zusammen, so dass es der Jury schwergefallen sei, hier eine Wahl zu treffen. Mit seinem Naturschutzpreis will der Schwäbische Albverein seine Anerkennung für besondere Projekte im Naturschutz bekunden und dazu ermuntern, sich für den Erhalt unserer Heimatlandschaft einzusetzen.

Erste Preise gingen an die OG Rietheim unter Leitung von Egon Steudle für die Pflege und den Erhalt von Streuobstwiesen, an die Albvereinsjugend der OG Mainhardt unter Leitung von Heidi Müller und Team für ihre bei-



Werner Breuninger

spielhafte Jugendarbeit im Naturschutz, an Konrad Class, Naturschutzwart der OG Feldstetten für sein nahezu dreißigjähriges außerordentliches Engagement im Biotop- und Artenschutz und an Helmut Mager, Naturschutzwart der OG Bissingen/Enz, für seinen langjährigen Einsatz in der Landschaftspflege und im Trockenmauerbau. Zweite Preise erhielten die OG Jungingen unter Leitung von Professor Hans-Karl Schuler für die Gestaltung einer Ausstellung mit dem Motto „Wanderungen und Leu-



Werner Breuninger

te damals, Naturschutz heute“, an die OG Öhringen unter Leitung von Horst-Eckart Kropp, die anlässlich der Heimattage Baden-Württemberg 1993 in Öhringen einen Feldgehölz- und Wildrosenpfad angelegt hat und seitdem betreut, sowie an die OG Sachsenheim, die sich unter Leitung von Helmut Mager in vielfältiger Weise im Natur- und Landschaftsschutz verdient gemacht hat. Albvereins-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß überreichte die Urkunden und die Preisgelder mit den besten Glückwünschen. Er ermunterte alle, auch diejenigen, bei denen es diesmal nicht zu einem Preis gereicht hat, sich weiterhin aktiv für den Naturschutz und die Erhaltung der Landschaft einzusetzen. Gesponsert wurden die Preise durch die Firma Thurner, Garten- und Forsttechnik in Ammerbuch-Entringen, und durch die Firma IRUS-Motorgeräte GmbH in Salmendingen.

Werner Breuninger, Naturschutzreferent

### Wanderheim Burg Teck

vom 9. Januar 2006 bis 18. Februar 2006 geschlossen. Kiosk sonntags geöffnet.

### Ferienwandern – ein besonderer Genuss

53 Ferienwanderungen hat Willi Rößler in der Zeit von 1977 bis 2005 geführt. Die letzte Wanderwoche verlief mit 20 Wanderfreunden im Oberen Donautal in der ersten Maiwoche. Wanderungen an der Oberen Donau waren fast in jedem Jahr auf dem Programm des eifrigen Wanderführers, daneben führte er auf verschiedenen Strecken zwischen Donau und Bodensee, zwei Barockwanderungen durch Oberschwaben, zwei Mal in Etappen den Nordrandweg. Streckenwanderungen kosten zwar mehr Organisation als bei Standardwanderungen, sind aber dafür besonders reizvoll. Hervorzuheben waren auch die Standortwanderungen in Engen, in Bad



## aus dem Verein



W. Rößler

Ferienwandern mit W. Rößler in Geislingen/Steige

Urach und in Geislingen/Steige. Rößler hatte an jeder Wanderwoche Freude, neue Menschen aus verschiedenen Regionen Deutschlands kennen zu lernen und ihnen die Schätze unserer Heimat zu zeigen. Nicht zu vergessen sind die geselligen Abende in froher Gemeinschaft. Bei einer durchschnittlichen Beteiligung von 22 Wanderern waren es über 1000 Teilnehmer, manche schlossen sich bis zu zehn Mal seinen Führungen an. Übrigens hat ihn seine Frau auf allen Wanderungen begleitet, ja ihn sogar zwei Mal vertreten. Nun will er aufhören. Für Nachfolger hat er selbst gesorgt, und er würde sich freuen, wenn viele Albvereiner seinem Beispiel folgen würden.

Wenn Weihnachten und Ostern zusammenfallen...  
... dann erlebt man eine wunderschöne Woche in Schweden. Doch alles der Reihe nach. Anfang August fuhr 45 Volkstänzer aus ganz Schwaben nach Örkelljunga. Fünf Jahre nach der ersten Studienfahrt des Kulturrats des Schwäbischen Albvereins in den Norden zum Midsommar Fest war in diesem Jahr zum Krebsfest geladen worden.

### Wenn Weihnachten und Ostern zusammenfallen...

Der erste Tag stand ganz im Zeichen der schwedischen Tänze. Von morgens bis zum späten Abend lernten wir verschiedenste Schritte und unterschiedlichste Figurentänze. Der schöne, aber anstrengende Tag endete mit gemütlichem Beisammensein bis spät in die Nacht. Donnerstag Vormittag ging es weiter, wie es spät am Abend aufgehört hatte – tanzen, tanzen, tanzen. Am Nachmitt-

tag besuchten wir die Keksfabrik Gille und lernten, wo die IKEA-Kekse her kommen. Abends spielte für uns das Nyckelharpsfolket, und wir tanzten die neu gelernten und alt bekannten Tänze. Freitag Vormittag wurde der Lehrgang fortgesetzt, und am Nachmittag ging es in ein Freilandmuseum. Abends fand das große Krebsfest statt. In der Oderljunga Mölla saßen wir alle gemeinsam beisammen, lustig behütet mit selbstgebastelten Papierkopfbedeckungen, und der Chef des Hauses erklärte uns erst mal, wie man die Krebse auseinander nimmt und an das leckere Fleisch heran kommt. Das Wichtigste ist dabei, dass man für jeden Krebskörper und jede Schere einen Schnaps trinkt. So ging das Krebsfest feucht-fröhlich bis in die Nacht.



Ellsaesser

Samstags wurde der Lehrgang am Vormittag mit Wiederholungen fortgesetzt und zum Mittagessen beendet. Die Referentinnen haben einen super Job gemacht, wir haben viel gelernt und sehr viel Spaß gehabt. Für den Nachmittag hatten die Schweden eine große Überraschung vorbereitet – wir gingen auf Elchsafari. Dabei konnten wir diese besonderen Tiere in ganzer Größe bestaunen. Doch die größte Überraschung erwartete uns am Abend: unsere schwedischen Gastgeber hatten einen unvergesslichen Abschlussabend der Studienreise organisiert

den sehr wenig vorhandenen EZ ca. Euro 580. Die Eurorando-Reise wird bei einer Teilnehmerzahl von 45 Personen durchgeführt! Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich gleich auf der Hauptgeschäftsstelle, Telefon 0711-22585-11, per Fax 0711-22585-92 oder per E-mail statistik@schwaebischer-albverein.de an. Beim Zustandekommen erhalten Sie im zeitigen Frühjahr 2006 nähere Informationen und Einzelheiten über den Programmablauf und den verbindlichen Reisepreis mit der Bitte um Überweisung einer Anzahlung in Höhe von € 100.

Karl-Heinz Lautenschlager

wir feierten im Vereinsheim der „Örkelljungabygdens Folkdanslag“ Weihnachten und Ostern. Zur Begrüßung gab es Glühwein und zum Abendessen ein Büffet mit schwedischen Weihnachts- und Osterspezialitäten. Unsere Gastgeber hatten schon Monate vor diesem Abend eingekauft und vorbereitet. Alles war perfekt, von den Servietten bis zum Weihnachtsbaum und Osterei. Nach dem umfangreichen Essen wurden lustige Tänze getanzt, Spiele gespielt und Geschenke übergeben: Gastgeschenke von uns an die Schweden und Weihnachts- und Ostergeschenke von den Schweden für uns. Und wir feierten lange und ausgiebig. Der 8. ist seither der Tag, an dem Weihnachten und Ostern zusammen fallen.

Am Sonntag Morgen war Abschied nehmen an gesagt – Inger Strömberg, die seit 15 Jahren die Organistaion der Schwedische-Tänze-Lehrgänge des Kulturrats von schwedischer Seite übernommen hatte, verabschiedete sich ein letztes Mal. Sie wird dieses Amt weiter geben. Sie fasste zusammen: Wir hatten bei der Studienfahrt vor fünf Jahren gemeinsam Midsommar gefeiert, dieses Jahr Krebsfest, Weihnachten und Ostern – es fehlte nur noch ein großes Fest im Jahreslauf. So nahm Inger uns alle mit auf eine Wiese hinter der Schule, wo die Schweden in strahlender Augustsonne ein Feuerwerk abbrannten: Wir feierten Silvester. Nach dieser unglaublichen Woche mit vielen einmaligen Erlebnissen fiel uns allen der Abschied schwer, und so dauerte es noch eine Weile, bis wir alle im Bus waren und Richtung Heimat fahren konnten.

Carmen Ellsaesser

### EURORANDO 2006

Der Schwäbische Albverein bietet zu der sogenannten Ziel- bzw. Abschlusswoche von Eurorando 2006 vom 2. bis 10. September eine attraktive Wander- und Kulturreise an. Das Reiseprogramm für den einwöchigen Aufenthalt wurde uns vom „Klub Ceskych Turistu“ (EWW) vorgeschlagen und liegt uns zur Planung vor. Wir werden die Naturschönheiten Südböhmens erleben und haben Gelegenheit, Land und Leute kennen zu lernen. Das Programm ist geprägt von einer Mischung aus erlebnisreichen Wanderungen und Besichtigungen von historisch bedeutenden Städten, z. B. Wanderung im ältesten tschechischen Naturschutzgebiet zum Berg Boubin (1.362 m), Flusswanderung entlang der Moldau oder Wanderung von der Zdakovsky-Brücke zur Burg Zvikov und Besuch der goldenen Stadt Prag und Schloss Trebon. Bei den Abschlussveranstaltungen am 8. und 9. September in Budweis können mit Wanderfreunden aus vielen Län-



dern Europas bleibende Kontakte geknüpft und die Geselligkeit gepflegt werden. Die Unterbringung erfolgt im Mittelklassehotel „Regent“ in Trebon/Südböhmen, ca. 20 km östlich von Budweis. Leistungen: 8 mal Halbpension (Frühstück/Abendessen), An- und Rückfahrt in einem modernen Reisebus, Fahrten vor Ort, Städte- und Wanderführung, Trinkgelder und Ortstaxe zum Preis von ca. Euro 480 im DZ pP., in

den sehr wenig vorhandenen EZ ca. Euro 580. Die Eurorando-Reise wird bei einer Teilnehmerzahl von 45 Personen durchgeführt! Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich gleich auf der Hauptgeschäftsstelle, Telefon 0711-22585-11, per Fax 0711-22585-92 oder per E-mail statistik@schwaebischer-albverein.de an. Beim Zustandekommen erhalten Sie im zeitigen Frühjahr 2006 nähere Informationen und Einzelheiten über den Programmablauf und den verbindlichen Reisepreis mit der Bitte um Überweisung einer Anzahlung in Höhe von € 100.

Karl-Heinz Lautenschlager

**In der Kürze liegt die Würze!**

In dieser Rubrik „Schwäbische Albverein – aktiv“ werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).

**Naturschutz**

**OG Burladingen.** Ende September fand zum zweiten Mal in diesem Jahr ein „Minieinsatz“ der OG am Nähberg statt. Sieben Erwachsene und drei Kinder hatten sich eingefunden, reichten Gras, verbrannten Gestrüpp und sorgten mit ihrem Einsatz dafür, das typische Bild der Wacholderheide zu erhalten. Die OG veranstaltete schon vor zwei Wochen ihren alljährlichen Familientag in recht



H. Pfister

abgeschwächter Form. Der Pflegeeinsatz im Naturschutzgebiet hat Tradition. Durch das Zusammenrechen des Grasses, das Umsägen und Verbrennen von Gestrüpp und einzelner Wacholder wird das typische Bild der Wacholderheide erhalten. Wegen der schlechten Witterung wurde jedoch nur das Notwendigste mit einer Handvoll Helfer durchgeführt, der dazu geplante Familientag musste leider ausfallen. An diesem Wochenende war das Wetter besser. Auch die Helfer erschienen zahlreicher, wenngleich sich Förster und Naturschutzwart Thomas Stocker ein paar fleißige Hände mehr gewünscht hätte. hp

**OG Bleichstetten.** Die Naturschutzgruppe besteht seit 1974, war jedoch bereits 1960 eine „lose Vereinigung“. Diese Naturschutzgruppe ist eine aktive Gruppe von naturschutzorientierten Personen, hauptsächlich Albvereinsmitglieder aus verschiedenen Gauen. Entsprechend ist auch deren Tätigkeit. Die Leitung dieser Naturschutzgruppe unterliegt Georg Nau. Beispiele für die Aktivitäten: geologische Bodenuntersuchungen mit entsprechenden Bohrungen, Reaktivierung und Pflege des Altarms der Großen Lauter bei Hayingen-Anhausen/ Ehingen-Erbstetten, Anlegung des Gossenzuger Sees, Umfunktionierung und Reparatur eines neu entdeckten Brauereikellers in einen Fledermauskeller, Anlegung und Betreuung einer Hüle am Hülbenhof mit Biotopverbund, Wacholderheidepflege, auch Erstpflanze für Erstbeweidung und Betreuung. Georg Nau

**OG Merklingen.** Mit Mistgabel und Machete, Motorsäge und Axt folgten Ende Oktober rund 40 Helfer dem Aufruf der OG, die dem Wacholderwucher ein Ende bereiten wollten. Orangefarbene leuchteten alle Büsche, die Revierförster Dieter Märchel mit seinen Helfern im Vorfeld markiert hatte. „Eine Aktion, die unbedingt notwendig war. Jetzt kann auch der Schäfer hier wieder aufmarschieren“, meinte Raimund Söll, während Georg Eitle rund um die Wacholderbeere informierte. Die nämlich gehöre dann dazu, wenn man ein anständiges Rauchfleisch mache. Familien und Kinder kamen von der Jung-



B. Scheiffele

feuerwehr, von den anderen Vereinen „waren es wieder nur die Alten“ bemerkte Söll, zeigte sich aber sichtlich begeistert vom Erfolg dieser Aktion, die mit einem ordentlichen Mittagessen unter freiem Himmel belohnt wurde. Brigitte Scheiffele

**Veranstaltungen**

**OG Entringen.** Der Mädlestein, ein Markungs- und Gedenkstein im Schönbuch am HW 5 zwischen Entringen



Otto Scheiffele

und Breitenholz, wurde schon 1716 urkundlich erwähnt. Seit 1987 war er verschwunden (gestohlen). Am 8.10. 2005 wurde der neue Mädlestein enthüllt. OG-Vors. Roland Grieb konnte ca. 60 Mitglieder und Gäste begrüßen, darunter den stellvertretenden Bürgermeister und Orts-historiker Reinhold Bauer und Steinbildhauermeister Rolf Kämmerle, der den Stein nach einem Foto rekonstruiert hatte. Den Mädlestein

findet man, wenn man oben auf der Steige bei Breitenholz auf dem HW 5 Richtung Entringen geht. Nach ca. 700 Metern gabelt sich der Weg. Dort geht man nach rechts Richtung Nubental. Nach ca. 50 Metern befindet sich rechts im Wald, gleich neben dem Weg, der Mädlestein. Otto Scheiffele

**OG Mühlen a. N.** Die OG baute 1976 über dem Neckartal im Gewann Kapf eine Grillhütte. Die Jahre hatten schwer am Dach genagt, so war es unumgänglich eine größere Reparatur durchzuführen. Aus Douglasienbrettern wurde ein neue Dachabdeckung aufgebracht, und auch der Rauchabzug des Grills angepasst und verlängert. 15 Mann waren über drei Tage



E. Schiffer

beschäftigt, bis das alte Dach abgebrochen, entsorgt, teilweise neue Sparren eingezogen und das neue Dach hergestellt waren. Jetzt lädt die Mühlener Grillhütte hoch über dem Neckartal mit schöner Aussicht auf Neckar, die Bahnlinie Horb-Tübingen und auf die Neckartalbrücke der A 81 zum Verweilen ein. Eugen Schäffer

**OG Frickenhausen.** Am Gemeindedreieck Frickenhausen, Beuren und Nürtingen „In den Säulachen“ wird der Albvereinswanderweg durch den Schabenbach getrennt. Der Übergang ist altershalber entfernt worden. Die Wanderer mussten nun über einen schwankenden Diel den Bach überqueren, um vom Frickenhäusertal in das Tiefenbachtal zu gelangen. Dies für Eberhard Baur von der OG nicht mehr tragbar. Er entschloß sich, mit zwei Mitarbeitern einen neuen Steg zu bauen. Nach Rücksprachen mit dem zuständigen Revierförster und der Gemeindeverwaltung Frickenhausen und deren Einverständnis, wurde der Steg innerhalb kurzer Zeit erstellt. In einer kleinen Feier wurde im Oktober der Steg vom Frickenhäuser Bürgermeister Bernd Kuhn und dem Spender Eberhard Baur in kurzen Ansprachen offiziell für die Öffentlichkeit freigegeben. Hermann Sick

## Wanderungen

### OG Essingen, OG Waldstetten

Schon zur Tradition geworden ist die gemeinsame jährliche Aktivität der beiden OGn. Am „Tag des offenen Denkmals“ (11.9.2005) kamen trotz Regenwetters fast zwei Dutzend Wanderer zu einem Ausflug zum Ipf und zum Kloster Kirchheim. Am westlichen Rande des Rieses erhebt sich der Ipf 668 m hoch, der östlichste Ausläufer der Schwäbischen Alb und Zeugenberg des Weissen Jura. Weitläufige Wacholderheiden prägen das Landschaftsbild in den Anhöhen. Luftaufnahmen und darauf folgende Ausgrabungen schafften Klarheit über die Bedeutung des Berges mit seinen Wallanlagen aus der Hallstatt-Zeit. Nach kurzer Wanderung erreichte die Gruppe das Kloster Kirchheim. Eine Führung durch die ehemalige Zisterzienserinnenabtei Mariä Himmelfahrt gab uns Aufschluss über die Vergangenheit des Gebäudekomplexes. Zum Abschluss konnten wir im Prälatensaal die vom Freundeskreis Kloster Kirchheim vorbereitete Ausstellung „Krieg und Frieden“ besichtigen, die Ereignisse in und um das Kloster wiedergab. Dr. Adalbert Schrempf

**Nordostalbgau.** „Mit diesem Tag wurde ein Volltreffer gelandet“, lautete die Überschrift der lokalen Remszeitung, womit Bürgermeister Georg Ruf zitiert wurde über den hervorragend organisierten und sehr gut besuchten Gauwandertag des Nordostalbgaus durch die OG Untergröningen am 26.9.2005. 366 Wanderer nahmen am Vormittag an den drei Wanderungen und der Schlossbesichtigung in Abtsgmünd-Untergröningen teil. Auch das Familien- und Kinderprogramm mit 27 Teilnehmern war mit Alpaccas-Tieren sehr interessant und abwechslungsreich. Bereits um das Jahr 1900 wurde Untergröningen in den Blättern des Albvereins beschrieben – „dort

wo das Kochertal am Schönsten ist“. Zu dieser landschaftlichen Schönheit tragen auch die vielen Seitentäler bei, wie das stille Subbachtal oder das romantische Lehenbachtal. Das Nachmittagsprogramm war sehr ansprechend und begeisterte die rund 500 Gäste mit jedem Vortrag aufs Neue. Den Wanderpokal für die teilnehmerstärkste OG erhielt Mögglingen (36), gefolgt von Böbingen mit 21 sowie Ellwangen und Gmünd-Straßdorf mit je 20 Teilnehmern. gv

**OG Winterlingen.** Von den zehn Angeboten am Tag des offenen Denkmals am 11.9.05 der Gesamtgemeinde Winterlingen hat unsere OG zwei Wanderungen bei und um die Kühstallhöhlen in 853 m Höhe mit geschichtl. Erläuterungen durch den OG-Vors. Erwin Volk geführt. Im Jahr 1892 begannen unter Leitung des damaligen Bürgermeisters Gustav Blickle - ein Mitbegründer unserer OG um dieselbe Zeit - Grabungen in den Höhlen. Dabei wurden vorgeschichtl. Tonscherben, Knochen von Wildpferd, Riesenhirsch, Ren, Höhlenbär, Mammut und Fellnashorn geborgen und dem Württ. Landesmuseum übergeben. Weitere Grabungen sind später fortgesetzt worden. Unsere Wanderung führte in einem Rundkurs an der sog. „Schelmenburg“ mit Schutzhütte sowie der naheliegenden Hülbe vorbei, die auch in der warmen Jahreszeit einen ständigen Wasserspiegel besitzt. Erwin Volk

## Familien

**OG Meßkirch.** Der Wahlsonntag am 18. September war der Familiengruppe in Meßkirch gut genug, um die Zeit zur Veröffentlichung der ersten Hochrechnung mit den Feiern ihres zehnjährigen Geburtstags zu überbrücken. Die Unterabteilung der OG wurde vom dem seit März dieses Jahres amtierenden OG-Vors. Gerhard Teyke bereits im Jahr 1993 „angeträumt“ und 1995 ins Leben gerufen. Sie war somit eine der ersten mit eigenen Wanderführern ausgestatteten und voll funktionsfähigen Familiengruppen im Schwäbischen Albverein. Von einstens nur acht Eltern ist die Gruppe mittlerweile auf 22 Familien angewachsen, die durch weiteren ständigen Zuwachs, auch an Gästen und „Schnupperern“, eine überörtliche Bedeutung erlangt hat. Drei Wanderführer machten den schweren Anfang, und diese drei profilieren sich auch heute noch durch besondere Aktionen, längst aus den Stadium des Mitführens von Kindern ausgewachsen. Dreitägige, aufwändig inszenierte Zeltlager, die durch jugendliche Betreuerinnen versorgt wurden, Hausboot-Touren im Elsass, Höhlen-Erkundungen unter fachlicher Anleitung von Forschern, Kanufahren auf der Donau, Ferienlager in Tirol, Österreich und im Allgäu – das ist nur ein kleiner Ausschnitt der Unternehmungen, die die Gruppe so beliebt macht und die eben in solcher Form und Ausführung nicht an der „Glötze“ er- und durchlebt werden können. Bernd Hermann

## Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem \* gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis [\*\*]  
Rezensenten: Dr. E. Walter, Helmut Pfitzer (HP)

## Wanderliteratur

Eine neue Zielgruppe hat Wanderbuchautor **Dieter Buck** entdeckt: die Spaziergänger. In zwei Bänden stellt er jeweils 60 leicht zu bewältigende Rundgänge auf der Schwäbischen Alb vor. „Spazier-Ziele auf der westlichen Alb“\*

behandelt das Gebiet von der Eck bei Tuttlingen bis zur Teck (ISBN 3-87407-687-3), „Spazier-Ziele auf der östlichen Alb“\* vom Blautopf bis zum Ipf (ISBN 3-87407-688-3). Die beiden Bände bieten Ausflüge für alle Altersstufen, Wissenswertes am Wegrand, detaillierte Karten, Hinweise auf Rast-, Grill- und Einkehrmöglich-

keiten. In der Regel sind die Spaziergänge fünf Kilometer lang (jeder Band 168 S., 102 Abb., Karten, Silberburg-Verlag, € 14,90).

## Landschaft, Geschichte, Kultur

Die Landschaftsarchitektin **Anette Lenzing** stellt in „**Gerichtslinden und Thingplätze in Deutschland**“ die interessantesten 80 Plätze vor, darunter mehrere in Baden-Württemberg. Sie beschreibt Gestalt, Geschichte und lokale Rechtsgeschichte, Legenden, Anlagen und Bäume, von denen viele Natur- oder Kulturdenkmale sind (192 S., 293 Abb., Reihe „DIE BLAUEN BÜCHER“, Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster Verlagsbuchhandlung, ISBN 3-7845-4520-3, € 24,80).

Mit „**Schlösser in Hohenlohe**“ haben der Journalist **Carlheinz Gräter** und der Kunsthistoriker **Jörg Lusin** ein kunsthistorisches Entdeckungsbuch geschrieben, das dazu einlädt, die 24 beschriebenen Schlösser und Residenzen selbst zu besuchen (168 S., 103 Abb., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-685-7, € 16,90).

Einen aktuellen Überblick über den Schwarzwald-Baar-Kreis bietet der „**Almanach 2006**“, ein vom Landratsamt herausgegebenes Heimatjahrbuch (320 S., zahlr. Abb., ISBN 3-927677-52-3, € 15,50).

„**Im Oberland**“ stellt in Heft 2/2005 historische Beiträge aus Oberschwaben und dem Allgäu vor, z. B. die Geschichte des Fürstlichen Hofgartens und des Wolfegger Landschaftsparks und Kleidung der Dienerschaft schwäbischer Adelshöfe im 19. Jahrhundert (16. Jahrgang, hrsgg. vom Landkreis Ravensburg, 66 S., zahlr. Abb., ISSN 0939-8864, € 7).

Im Betulius Verlag ist die Neuausgabe von **Hermann Misenharters „Herzöge, Bürger, Könige, Stuttgarts Geschichte, wie sie nicht im Schulbuch steht“**, erschienen (360 S., mit Zeichnungen von Heinrich Klumbies, ISBN 3-89511-093-0, € 22).

„**Schillerzeit in Mannheim**“ ist das Begleitbuch zu einer Ausstellung während des Schillerjahrs in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim. Im üppigen Bildband erfährt man so ziemlich alles über die für Friedrich Schiller entscheidenden Jahre für seinen weiteren Weg als Schriftsteller (hrsgg. von **Alfried Wiczorek** und **Liselotte Homering**, Publikationen der Reiss-Engelhorn-Museen, Band 16, 196 S., 99 Farbabb., Verlag Philipp von Zabern, ISBN 3-8053-3554-7, € 24,90).

Die Kulturhistorikerin und Springerleexpertin **Elke Knittel** stellt in „**Modellschätze**“ alte Gebäckmodelle aus Sammlungen vor (mit Fotos von **Rolf Maurer**, 152 S., 192 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-676-8, € 24,90).

## Belletristik

**Gunter Haug**, Journalist, Moderator, Schriftsteller und Autor unserer Kolumne „Abenteuer Landesgeschichte“ legt mit „**Die Schicksalsfürstin**“ einen faszinierenden historischen Roman aus der südwestdeutschen Geschichte zur Zeit Napoleon Bonapartes vor. Er schildert, amüsant und locker wie immer, das turbulente Leben der Fürstin Amalie Zephyrine von Hohenzollern (1760–1841). Ihr ist es zu verdanken, dass Hohenzollerns Selbständigkeit 1806 bewahrt blieb und nicht, wie die anderen Fürstentümer, dem Königreich Württemberg zugeschlagen wurde (272 S., 1 Karte, DRW-Verlag, ISBN 3-87181-025-8, € 19,90).

Kein deutscher Landstrich hat innerhalb weniger Jahrzehnte so viele Dichter und Denker hervorgebracht wie Württemberg Ende des 18. bis Anfang des 19. Jahrhunderts. **Bernhard Zeller** verfasste mit „**Schwäbischer Parnass**“ einen längst fälligen Streifzug durch die Literaturgeschichte Württembergs (84 S., 37 Abb., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-667-9, € 9,90).

Der Hayinger Theatermacher **Martin Schleker** erzählt in

„**Der Schneckenfänger oder: Wie ein Äbler doch noch Schauspieler wurde**“ Erlebnisse aus seiner Jugend in den 1950er Jahren (128 S., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-683-0, € 12,90).

Die Kulisse von **Roland Singles** einfühlsamen und humorvollen schwäbischen Dorfgeschichten „**Unterm Kirschbaum**“ liegt irgendwo auf der Schwäbischen Alb (140 S., mit Illustrationen von **Ulli Keinath**, SP-Verlag, ISBN 3-9809409-6-9, € 9,80).

Der neue Krimi des Albstädter Kreisarchivars **Dr. Peter Thaddäus Lang** trägt den schaurigen Titel „**Der Killer von Albstadt**“: ein rätselhafter Fall für Kommissar Brösamle mit viel Spannung und Schwäbischem (192 S., SP-Verlag, ISBN 3-9809409-7-7, € 9,80).

## Mundart

Seit zwei Jahren schreibt **Eugen Hafner** allwöchentlich eine Kolumne in der „Schwäbischen Post“ in Aalen in Nordostalb-Mundart unter dem Namen „Brezga-Blase“. Die Person des Brezga-Blase (Blasius Schimmel, 1849–1925), eines Aalener Originals, wurde als Pseudonym bewusst gewählt. Dieser schaute den Leuten aufs Maul; was er sagte, hatte Biss; er verstand sich wohl zu wehren und wurde nicht immer ernst genommen. In dem Büchlein „**Dr' heilige Bimbam und andere heitere Geschichten vom Brezga Blase**“ sind die humorvollen Glossen abgedruckt (83 S., Druckerei Opferkuch GmbH, Aalen und Ellwangen, erhältlich beim Autor **Eugen Hafner**, **Eugen Bolz Straße 7, 73430 Aalen, Tel. 07361141475**). Wenn man den einführenden Warnhinweis liest, der von einem Präsidenten der württembergisch-separatistischen Befreiungsfront unterschrieben ist, verliert sich der erste Schreck sehr schnell, so selbstironisch wie **Wulf Wager** die schwäbische Leitkultur vermittelt. „**Gottes schönste Gabe ist der Schwabe – ein heiteres württembergisches Manifest**“\* ist ein glänzend geschriebenes Büchlein, in dem er die schwäbische Mentalität in ganzer Bandbreite beleuchtet. Nicht nur das Kapitel über unsere badischen Landsleute ist äußerst vergnüglich (128 S., DRW-Verlag, ISBN 3-87181-028-2, € 9,90).

**Helmut Pfisterer**, der Altmeister der schwäbischen Mundart, bricht in seinem Buch „**En Himmel soll i? En mei Hos will i nei! – Brüderliche Worte für Kerle ond Mädle, wo au scho alt send**“ ein Tabu. Als einer der ersten schwäbischen Autoren macht er sich zum Teil grimme Gedanken über das Alt-Sein, das Sterben-Müssen und die Vergänglichkeit des Menschen. Aber schon der Titel verrät, dass das Selbstmitleid durch bissige Ironie in Schach gehalten wird. Aber auch versöhnliche Texte über das „Opa-Sein-Dürfen“ finden sich in dem Buch. In seinem unverwechselbaren Stil trifft er auch bei diesem Thema ins Schwarze. Ein großer Wurf! (141 S., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-684-9, € 12,90).

„**Fascht wie drhoim – eine Schwäbin auf Reisen**“ von **Petra Zwerenz** vereint Reiseeindrücke und Stimmungen von den Ardennen bis zu masurischen Seen in schwäbischer Mundart. Die neuen Erzählungen der Autorin bestechen durch genaue Beobachtung und kunstvolle Stimmungsbilder (96 S., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-678-4, € 11,90).

**Johann Hahn**, der Kopf der Hindersche Vier und vielfach tätiger Sänger (z. B. bei den Burgfestspielen Jagsthausen, außerdem wird er in der nächsten Saison als Kaiphas im Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber zu bewundern sein), legt mit „**Johann – die schwäbische Stimme**“ seine erste Solo-CD als Sänger vor. Neben äußerst gelungenen eigenen Liedern, wie z. B. Sänglerluschd, Mainhardter Wald oder Gaigel, bietet er auch einige Klassiker wie Ol' Man River oder Summertime, bei denen sein herrlicher Bariton wunderbar zur Geltung kommt. Ein vergnüglicher Hörgenuss! (17 Titel, CD in Jewel-Case, € 10, erhältlich bei **Johann Hahn**, Tel. 0794512077).

HP



Der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins e.V. trauert um

**THOMAS PFÜNDEL**

\*24.6.1950 † 23.10.2005

Schriftleiter der Blätter des Schwäbischen Albvereins.

Er war ein profunder Kenner und Liebhaber der Schwäbischen Alb, des Kultur- und Landschaftsraumes Württemberg. Seiner Unterstützung und Förderung verdanken wir den heutigen Stellenwert der Kulturarbeit im Schwäbischen Albverein.

Wir haben einen guten Freund verloren.

Manfred Stingel, Andrea Muckenfuß, Helmut Eberhard Pfitzer, Klaus Küble, Doris Mayer, Rolf Rieker, Dr. Karl-Heinz Elsässer, Christine Kalbantner, Jörg Neubert, Gerti Nagel, Jürgen Scheff, Siegesmund Edelburg, Sandra Lutz, Karin Kunz.



[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

Weinausschank  
**OXENBURGER  
BUSEN**

Unsere Gaststätte liegt am HW 8 zwischen Pforzheim und Heilbronn. Auf Anfrage bewirten wir gerne Wandergruppen bis 60 Pers.

**Familie Schickner**

Bühlweinsberg 7 - 74374 Zaberfeld-Ochsenburg  
Tel. (0 70 46) 22 84 - [www.gh-schickner.de](http://www.gh-schickner.de)

Übernachtungsmöglichkeiten  
für bis zu 20 Personen  
Gästehaus



**STADT MURRHARDT**

INFORMATIONEN UNTER [WWW.MURRHARDT-FEIERT.DE](http://WWW.MURRHARDT-FEIERT.DE)

- |  |   |
|--|---|
| → 30. April 2006<br><b>Murrhardter Frühling</b>        | → 26. - 29. Juli 2006<br><b>Sommerpalast</b>                |
| → 7. Mai 2006<br><b>Limes Grenzenlos</b>               | → 5. - 7. August 2006<br><b>Sommernachtsfest</b>            |
| → 8. - 11. Juni 2006<br><b>Murrhardter Lichterfest</b> | → 25. August 2006<br><b>Italienische Nacht</b>              |
| → 9. Juni - 9. Juli 2006<br><b>WM-Palast</b>           | → 4. - 10. September 2006<br><b>Intern. Klavierakademie</b> |
| → 18. Juni 2006<br><b>SWR4-Wandertag</b>               | → 17. September 2006<br><b>Tag des Schwäbischen Waldes</b>  |

*... immer etwas zu entdecken!*

Ein Urlaubstag im Bad abseits von Hektik und Stress  
Um über die Alb nach Bad Ditzzenbach in 30 Min. - Unser Thermal-Bewegungsbad: von Stuttgart nur 110 km über die Alb

**VINZENZ THERME BAD DITZENBACH**  
freecall (0800) 762 22 22 oder [www.vinzenz.de](http://www.vinzenz.de)

# ALB - QUARTETT

des Schwäbischen Albvereins  
Spiel mit 15 Quartetten (60 Karten)

Burgen • Berge • Türme • Höhlen •  
Landschaften • Quelltöpfe • u.v.a.



€ 4,95 (plus Versand) beim  
Schwäbischen Albverein, Postfach 104652, 70041 Stuttgart

**Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rötelbachtal / Jagsttal**

zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren, Wandern, Kegeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), Ausflugsbusse auf Anfrage. Ruhige DZ mit DU/WC/SAT-TV etc. **Besuchen Sie uns am 14./15. Jan. auf der CMT.** Montag Ruhetag, Prospekt anfordern.

Gasthof „Hertensteiner Mühle“  
74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916  
www.hertensteiner-muehle.de  
hertensteinermuehle@t-online.de

**Urlaub unter der Zugspitze**

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen  
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Tel/Safe  
Sauna / mod. Massagen

Hotel Bergland  
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch  
Tel. 08821/98890, Fax 988999

E-Mail: info@hotel-bergland.de  
Internet: www.hotel-bergland.de

**Planwagenfahrt im Taubertal**



Für Familien – Vereine –  
Betriebe – Bauernvesper  
Eigene Schlachtung, Bauernbrot,  
Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdehof Ehrmann

97960 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465



Schwäbische Spezialitäten und Vesper  
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier  
Gruppen und Busse bitte vorbestellen  
Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe  
(beim Busbahnhof)  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Dienstag Ruhetag

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

**Naturpark Stromberg-Heuchelberg**

Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerter-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach www.landgasthof-stromberg.de

**Arthrose ?  
Gelenkschmerzen ?**

**Endlich gibt es echte  
Heilungschancen !**

Wie, das lesen Sie in dem neuen Gesundheitsratgeber von Apotheker Feldhaus:

**"Arthrose heilen"**

Gratis-Information heute noch  
anfordern bei:

**Natur-Pabst \* A 23 \* Postfach 1117  
D-83671 Benediktbeuern**

**Harzhotel „Zum Mühlenberg“**

Komforthotel im idyllischen Steinatal / Südharz

Gruppenpreise  
ab 43,- € Hp

Ein Hotel mit viel Flair und Persönlichkeit.  
Fühlen Sie sich wohl in familiärer Atmosphäre,  
geborgen in einmalig schöner Natur und bestens um-  
sorgt von Harzer Gastlichkeit. Unser Hotel verfügt über 60  
Zimmer und ist ideal für Busreisen geeignet. Ein großes Harzer  
Frühstücksbuffet und ein Viergang Abendmenü runden das  
Angebot ab. Hallenbad, Sauna, Dampfsauna und Massagen.  
Rufen sie uns einfach an Wir senden Ihnen gern unsere Haus-  
prospekte zu. Busse sind herzlich Willkommen.

Ihr Ferienhotel „Mühlenberg“

Fam. Müller Grundweg 8 D-37441 Bad Sachsa – Steina  
Tel. 05523-542 Fax. 05523-8989

e-mail: info@harz-hotel.com internet: www.harz-hotel.com

**KOSTENLOS:** Fordern Sie unseren  
fantastischen Radfaltplan an!

**Ehinger  
Radtouren  
für  
Genießer  
Museen-Tour  
Öko-Tour**

Geopark  
Schwäbische Alb

Stadt Ehingen (Donau) · Stadtmarketing / Tourismus  
Marktplatz 1 · 89584 Ehingen  
Telefon (07391) 503-216 · Telefax (07391) 503-4216  
r.koch@ehingen.de · www.ehingen.de



**AROSA SCHWEIZ**

Winterwandern – das schönste Winterwandergebiet  
in den Alpen, über 40 km gepfadete Wanderwege  
Sommer: großes Wandergebiet, geführte Wanderungen,  
Zimmer mit Frühstück ab € 95,-. Im Sommer inkl. Berg-  
bahnen. Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.  
www.hotelalpenzone.ch

Tel. 00 41 / 8 13 77 15 47 • Fax 00 41 / 8 13 77 34 70

Hotel Alpenzone

Ihre Gastgeberfamilie Walter Baret

**Waldschenke zur Distelklinge**

70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuchs gelegen – 20 Gehminuten zum Uhlenbergtum des Schwäb. Albverein – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-  
Reutlingen-Tübingen und vor allem – bei uns kannst schwäbisch schwätze,  
esse, verschpre und no kecklich a Verteile trenke – denn dr Wirt isch a Schwob,  
und so tutr au rechte.

Donnerstag bis Samstag ab 16<sup>00</sup> Uhr geöffnet. Sonntag bis Mittwoch nur  
Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.

**Heigenbrücken**

Staatlich anerkannter Luftkurort im Hochspessart

Pauschalangebote „Wandern ohne Gepäck“ (ganzjährig)  
mit festem Quartier (auch für größere Gruppen)

Ideales Wandergebiet inmitten herrlicher Wälder  
Sport-Reha-Zentrum für Bäder, Massagen und vieles mehr.  
Lehr- und Lernpfade für Wald und Wasser, Waldschwimmbad  
Wildgehege mit einheimischem Rot-, Dam- und Schwarzwild

Informationen erhalten Sie beim  
Tourist-Information, Hauptstr. 7, 63069 Heigenbrücken  
Tel. 0 60 20 / 97 100, Fax 0 60 20 / 97 10 50  
email: info@heigenbruecken.de



# Mach Dich PfundsFit

Die AOK-Aktion 2006  
für gesundes Genießen und  
Spaß am Bewegen.



## Mehr Fitness, weniger Pfunde.

Das große 10-Wochen-Training für  
mehr Spaß, Genuss und ein neues  
Körpergefühl.

**Ab 18. Januar: Willkommen zu den  
26 Infoveranstaltungen im ganzen Land**

Die PfundsFit-Experten Prof. Dr. Volker Pudel und Prof. Dr. Wolfgang Schlicht informieren Sie gemeinsam mit den AOK-Ernährungsberaterinnen und den AOK-Sportfachkräften wie „Gesundes Genießen und Spaß am Bewegen“ für Sie zum Erlebnis wird.

**Ab Aschermittwoch, 1. März:  
Start frei zu PfundsFit 2006**

Interessiert an mehr Informationen?  
Einfach [www.pfundsfit.de](http://www.pfundsfit.de) anklicken.

**Die AOK tut mehr!**

**AOK Baden-Württemberg  
Für Ihre Gesundheit  
machen wir uns stark.**



*...Genießen Sie einen aktiven Urlaub in den schönsten Wanderregionen Europas:*

### Frankreich – Schweiz – Deutschland

Korsika	9 Tg.	21.04./08.09.	€ 968
Tarn-Schluchten	8 Tg.	05.05./26.09.	€ 739
Bretagne	8 Tg.	02.06./03.09.	€ 827
Provence	8 Tg.	25.02./17.06.	ab € 719
Engadin	8 Tg.	16.07.	€ 769
Tessin	6 Tg.	20.03./16.10.	€ 559
Zermatt	8 Tg.	27.08.	€ 815
Elbsandsteingebirge	6 Tg.	27.06./24.09.	ab € 495
Rügen - Hiddensee	7 Tg.	22.05./10.07.	€ 675

### Italien – Das Wanderparadies

Amalfiküste - Capri	8 Tg.	01.04./06.05.	€ 949
Cinque Terre	7 Tg.	26.03./01.04.	ab € 599
Blumenriviera	6 Tg.	13.03./18.04.	ab € 496
Toskana - Nordic Walking	7 Tg.	30.04./16.10.	€ 699
Toskana - Maremma	7 Tg.	02.04./22.05.	ab € 599
Sizilien - Natur u. Kultur	12 Tg.	29.03.	€ 1325
Gardasee - Monte Baldo	7 Tg.	18.06.	€ 553
Wandern bei Abano	7 Tg.	25.03./16.10.	€ 599
Sardiniens Norden	8 Tg.	22.04.	€ 880
Sardiniens Süden	10 Tg.	13.04.	€ 1099
Cilento - Golf von Salerno	9 Tg.	14.04./16.09.	€ 888
Insel Elba	7 Tg.	24.04./25.09.	€ 630
Umbrien	10 Tg.	15.05.	€ 959

### Skandinavien – England

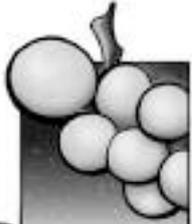
Südnorwegen	10 Tg.	13.07.	€ 1199
Rondane Nat.-Park	10 Tg.	12.08.	€ 1199
Südengland - Cornwall	9 Tg.	13.05./08.09.	€ 1040
Schottland	10 Tg.	21.07.	€ 1499
Irland - Ring of Kerry	12 Tg.	13.08.	€ 1439
Wales - Lake District	10 Tg.	11.07.	€ 1139
Island - Wanderstudienr.	15 Tg.	06.08.	€ 3350

### Griechenland – Nordzypern – Osteuropa

Peloponnes - Botanik	12 Tg.	29.05.	€ 1295
Nord-Zypern - Botanik	8 Tg.	15.04.	€ 1099
Kroatien	8 Tg.	01.04./05.05.	€ 649
Julische Alpen	7 Tg.	10.07./05.10.	€ 579

**Planen Sie mit Ihrer Wandergruppe eine Gruppenreise? Gerne unterbreiten wir Ihnen unverbindlich Vorschläge. Bereits sehr viele Wandervereine vertrauen bei der Organisation ihrer Wanderwoche auf unsere Erfahrung.**

Gleich Katalog anfordern bei Heideker Reisen • 72525 Münsingen • Tel.: 0 73 81 / 93 95 0  
oder über's Internet: [www.heideker.de](http://www.heideker.de) • email: [info@heideker.de](mailto:info@heideker.de)



## TRAUBE

### RESTAURANT

FAM. FRISCH • SEIT 1853  
74182 Oberaum-Eichelberg  
Kulbensteige 8  
Telefon: 07130/8130  
Fax: 07130/8182

Gepflegtes Speisenrestaurant  
im oberen Seimta  
Eigener Weinbau  
Dienstag Ruhetag  
[www.traube-eichelberg.de](http://www.traube-eichelberg.de)  
[traube-eichelberg@t-online.de](mailto:traube-eichelberg@t-online.de)

## Baden & Gesundheit tanken



### Bad in Urach

Erleben Sie unsere Gesundheitswoche schon ab 224,-€ p. P.

Kunverwaltung Bad Urach / Schwäb. Alb  
Bei den Thermen 4, 72574 Bad Urach  
Tel. 07126/9432-0, [www.badurach.de](http://www.badurach.de)

### NEU im ERZGEBIRGE

## LANDHOTEL BITTERSGRÜN



Neuen pers. Küchen • Hotel bei Dornkriesehof  
→ am Acker-Eckstein-Waldweg  
→ ideal. Ausgangsp. für Radfahren & Wandern  
→ 20 Z. mit Wellness-Gänsche, 4 FAWs  
→ Wellness & Beauty  
→ Bowling, Billard, Tischtennis

Landhotel Bittersgrün  
Karlsbader Str. 23 • 08356 Bittersgrün  
Tel. 037757 / 1860 • [landhotel-bittersgruen.de](http://landhotel-bittersgruen.de)

### Feldkircher Hütte – 1204 m Voralberg

Ausgangspunkt für das Dreischwesterengebiet – Rätikon (Fürstentstein), Ausgangspunkt Weitwanderweg 102, 15 Betten, 40 Lager, vollbewirtschaftet vom 1.5.–15.10. Materialseilbahn vom Tal zur Hütte.

Anmeldung: Feldkircher Hütte, Kneippstr. 42, A-6800 Feldkirch-Nofels, Tel. 0043 / 55 22 / 3 54 98

### Ihr Familientwappen



Nachforschungen, Neuentwürfe, Zeichnungen, Glasbilder, Wappentriebe, Stammbäume, Schnitzarb. Gratisinfo: H.C. Glöcher  
91550 Dinkelsbühl, Nestleinsberg, 50  
Tel + Fax 09851 / 3250  
[www.familien-wappen.de](http://www.familien-wappen.de)

### WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca  
• Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen  
• 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Solier für Gruppen  
Info: <http://www.mallorcawandern.info>  
Mail: [wandern@topmail.de](mailto:wandern@topmail.de)  
Tel: 0173 / 708 2681 • Fax: 01805 / 624 562 219 00  
Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitfeld

### Schwäbische Mundartbühne D'Glufamichi



Mal wieder Lust auf gut schwäbisch amüsieren? dann:

**Buchen oder besuchen!**

Wir spielen in der Herrenmühle bei Adelberg oder bei Ihnen!

Infos: 07161-51238  
[www.glufamichi.de](http://www.glufamichi.de)

### Neckarmüller Weisse



Gasthausbräuerei

Das Gasthausbräuerei mit dem selbstgebräuerten Bier vom Necken  
Neckarmüller

Neckarmüller  
Gartenstr. 4 • 73174 Eßlingen  
Tel. 0 71 71 - 27 84 48  
[www.neckarmueller.de](http://www.neckarmueller.de)

### SKI- UND FREIZEITHÜTTEN

für Gruppen ab 8 Pers.



Thomas Grether-Reisen GmbH  
Blöhstrasse 15  
76185 Karlsruhe  
Tel.: 0721-552682  
Fax: 0721-552023  
[www.grether-reisen.de](http://www.grether-reisen.de)  
[info@grether-reisen.de](mailto:info@grether-reisen.de)



## VAUDE

THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

[www.vaude.com](http://www.vaude.com)

## Geführte Wanderreisen mit Pius Kopp in Italien

**27. Mai – 3. Juni: Venetien**

Wandern und Genießen auf der Dolomiten-Südseite und den Prosecco-Weinbergen. 8 Tage ab 595,- €

**19. – 26. August: Aosta-Tal**

Zwischen Monte Rosa und Gran Paradiso eine grandiose Bergwelt erleben. 8 Tage ab 665,- €

**14. – 21. Oktober: Montefelto**

„Versteckte Winkel im Apenin“ und seine kulinarischen Kostbarkeiten kennen lernen. 8 Tage ab 650,- €

Reisepreis inkl. HP (landestypische Küche).

Wer was Besonderes sucht, verlangt die ausführlichen Programme für diese Wander-Wochen von:

**Nagel-Reisen..... Mauerackerstraße 3 78733 Aichhalden**  
0 74 22 / 99 22-0, 0 74 22 / 99 22-49 email: info@nagel-reisen.de

**Wandern ohne Gepäck!**



**KLEINIS WANDERREISEN GmbH**  
Müdenhof 3 · 35699 Lillering  
Tel. 02771-26800 · Fax 02771-268009  
email: info@kleinis-wanderreisen.de  
Internet: www.kleinis-wanderreisen.de



**Besamwirtschaft**  
„Imker Besa“  
Unser Wein-, Most-, Met- Besa hat für Sie  
**Vom 9. Februar bis 9. April und**  
**28. September bis 19. November 2006 geöffnet**  
Mo. – Sa. ab 15.00 Uhr; So. und Feiertag ab 11. Uhr  
Gruppen Reservierungen möglich  
*Auf Ihren Besuch freut sich*  
**Familie Schuler**  
Im Tal 7 · 73061 Ebersbach-Bünzwangen  
☎ 0 71 63 / 53 04 61

„Die Ferienregion im Süden der Schwäbischen Alb“



**Genießen Sie eine Reise entlang der Lauchert- wo die unberührte Natur und die herzliche Gastlichkeit immer noch ein Geheimtipp sind.**

Bürger- und Tourismusbüro  
Telefax 0 75 74 / 4 06 - 0 · 72501 Gammertingen  
ferien@laucherttal.de · www.laucherttal.de

**Grill-Handy für Wanderfreu(n)de**



Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

Im Sportfachhandel erhältlich  
**Das Original: Bestens bewährt!**

Produktion und Vertrieb  
**Roland Müller**  
Sulzgasse 9 · 72116 Münsingen  
Tel. 07473 · 21903 · Fax 07473 · 24990

**Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m**



auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/ 424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen. Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe. Neu - Jetzt Duschraum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschgelegenheiten.

**WANDERN in IRLAND**  
geführte Wandertouren oder auf eigene Faust mit Gepäcktransfer in den schönsten Gegenden Irlands.  
**SKELLIG REISEN, Orplidstr. 8, 70597 Stuttgart**  
Tel: 0711/7194410; Fax 0711-7194409  
E-Mail: [info@skelligreisen.de](mailto:info@skelligreisen.de)  
[www.skelligreisen.de](http://www.skelligreisen.de)

\*\*\*  
**Café Hotel Keller**  
In der Region  
„Der zehntausender“

- die feine Conditorei
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre \*\*\* Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DU/WC, Tel./TV  
78564 Wehingen  
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30  
[www.hotelkeller.de](http://www.hotelkeller.de)



**GASTHOF ADGER**  
Meißnerstr. · Pappeneck  
Wandern und erholen in der Region  
„Der zehntausender“  
Schwäbische Alb

- \* 250 Sitzplätze in versch. Gasträumen
- \* neue Zimmern - 52 Betten
- \* vom günstigen Mehrbettzimmer bis zum komfortablen Doppelzimmer mit Du/WC, TV, Tel.

72264 OBERURBEDE  
Tel. 07436/965 - Fax 374

**Heimatliche Klänge**  
**Dort wo ein Lied erklingt, da sind auch meine Freunde!**

**Die HOHNER ECHO HARP.**  
Eine ganze „Hand voll“ Musik und Freude – sie ist immer mit Dir dabei!



Ein schöner, schwebender Klang von 48 edlen Messing-Zungen aus dem Schwarzwald.

**HOHNER**

Weitere Informationen erhalten Sie im Fachhandel, im Internet: [www.hohner.de](http://www.hohner.de) oder beim Vertrieb für Deutschland / Österreich: **MUSIK MEYER GmbH, Postfach 1729, 35007 Marburg**

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. © 2006 Musik Meyer GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

# Ihre Partner

**Beruhigend, jemanden zu haben, auf den man sich felsenfest verlassen kann.**



Maßgeschneiderter Versicherungsschutz, Bausparen, Finanzierungen und Kapitalanlagen aus einer Hand. Dazu kompletten Service und schnelle Hilfe im Schadenfall.

Wir beraten Sie umfassend und individuell. Sprechen Sie mit unseren Fachleuten in Ihrer Nähe. Oder besuchen Sie uns im Internet unter [www.wuerttembergische.de](http://www.wuerttembergische.de)



**Württembergische**

DER FELS IN DER BRANDUNG

Ein Unternehmen der Wüstenrot&Württembergische AG

## Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

- Präsident** **Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß**  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Tel. 0711/22585-0  
[praesident@schwaebischer-albverein.de](mailto:praesident@schwaebischer-albverein.de)
- Hauptgeschäftsführer** **Erwin Ablter M.A.**  
Tel. 0711/22585-0, Fax -92  
[hauptgeschaefsfuehrer@schwaebischer-albverein.de](mailto:hauptgeschaefsfuehrer@schwaebischer-albverein.de)
- Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle** **Helmut Pfitzer**  
Tel. 0711/22585-17, Fax -92  
[finanzen@schwaebischer-albverein.de](mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de)
- Schwäbische Albvereinsjugend** **www.s-alb.org**  
Tel. 0711/22585-28, Fax -94  
[info@s-alb.org](mailto:info@s-alb.org)
- Naturschutzreferat** **Werner Breuninger**  
Tel. 0711/22585-14, Fax -92  
[naturschutz@schwaebischer-albverein.de](mailto:naturschutz@schwaebischer-albverein.de)  
[pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de](mailto:pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de)
- Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.** **Karin Kunz**  
Tel. 0711/22585-26, Fax -92  
[kultur@schwaebischer-albverein.de](mailto:kultur@schwaebischer-albverein.de)  
[akademie@schwaebischer-albverein.de](mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de)
- Mitgliederverwaltung** **Leonhard Groß**  
Tel. 0711/22585-18  
[mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de](mailto:mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de)
- Verkauf und Vertrieb** **Olaf Singert**  
Tel. 0711/22585-22, Fax -93  
[verkauf@schwaebischer-albverein.de](mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de)
- Internetbeauftragter** **Dieter Weiss**  
[internet@schwaebischer-albverein.de](mailto:internet@schwaebischer-albverein.de)
- Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv** **Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen**  
Tel. 07433/4353, Fax 1381209  
[kulturrat@schwaebischer-albverein.de](mailto:kulturrat@schwaebischer-albverein.de)  
[www.schwaben-kultur.de](http://www.schwaben-kultur.de)

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)



**Gasthof - Pension GEISELSTEIN**  
Vor der herrlichen Kalise des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlöser Ludwigs I., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.  
Unterlagen bei:  
**Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885**  
[www.Alpengasthof-Geiselstein.de](http://www.Alpengasthof-Geiselstein.de) • [Geiselstein@t-online.de](mailto:Geiselstein@t-online.de)

## KLEINANZEIGEN

**Wanderparadies La Palma/ Kanaren:** FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: [sedzlapalma@telefonica.net](mailto:sedzlapalma@telefonica.net)

**Maria Alm-Hintermoos** (bei Saalfelden/Salzbürger Land) Appartement bis 4 Personen. 30 - 35 € (incl. Hallenbad und Sauna). 2. Appartement daneben ist möglich. Tel. 07161/22528

**Zermatt:** ruh.kom. FeWo bis 6 Pers. Superskigebiet, Bergwandern. Tel. 07304/2011, Fax 07304/42305

**Humvoller, schlanker Mann,** 66 J/191 cm, sucht aufgeschlossene **sympathische Frau**, die gern lacht und bereit ist, mit ihm durchs Leben zu wandern. Weitere Interessen: Kultur, Fremdsprachen, Reisen. Chiffre 01/06/01

**Urlaub im Pfaffenwinkel, Obb.:** Wandern, radfahren im Voralpengebiet, wohnen in **Rottenbuch** in Bauernhof-Fewo 40,-€/Tag, Prospekt und Auskunft: (08867)581

**Wanderfahrt mit öffentl. Verkehrsmitteln zum Luganer See** vom 01.-08.April 2006. Kosten ab Stuttgart für Fahrten und Halbpension rd 490,- €. 20.-29. Okt. 2006 Wanderfahrt in die Eifel im herbstlichen Zauber. Standortquartier in Bad Münsterfeld. Kosten für Halbpension und Bus ab Stuttgart rd. 480,- €. Weitere Auskünfte unter Tel. Nr. 0711/7353069 zu erfragen.

**Ferien-Oase in Weinsberg,** neu renov. gemütl. gut einger. 65 qm FHS f. 2-4 Pers. (Selbstvers.) abseits v. Verkehr am Stadtr. umgeben von Gärten, Wiesen, Weinbergen, Wald. Nur Nichtraucher, keine Tiere, Wanderer herzl. Willkommen! **Ferien-Oase Herbst**, Schäferweg 20, 74189 Weinsberg T+Fax 07134-6507

**Ligurien - Cinque Terre im Frühling** Wandern mit ital. Wanderführern u. deutscher Reiseleitung. 12 bis 25.05. 06 E + H. Schuster, 07134 /18369, Fax 134907 [schusterwandern@t-online.de](mailto:schusterwandern@t-online.de)

**Mallorca s/o Ferienhaus** m. Pool in Cala Llombards, gt. Ausstatt. ZH, ruhige Lage, 10 Min bis zum Strand, zu vermieten. Tel. 07032/33775

# IMPRESSUM

**Herausgeber und Verlag**  
Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart  
Hospitalstraße 21 B  
70174 Stuttgart  
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22585-0, Fax -92  
Geschäftszeiten:  
Mo-Fr 8<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup>-16<sup>30</sup>  
[info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)

**Schriftleitung**  
Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel  
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart  
Telefon 0711/9018810  
[schriftleitung@schwaebischer-albverein.de](mailto:schriftleitung@schwaebischer-albverein.de)

**Satz**  
Hans Georg Zimmermann  
Dipl.-Designer FH

**Anzeigen**  
Schwäbischer Albverein  
Hannelore Wölfel  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22585-10, Fax -92  
[anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Spendenkonto**  
Nr. 2826000 Landesbank BW  
(BLZ 600 50101)

Redaktionschluss	Anzeigenchluss	ISSN 1438-373X Auflage 85.000
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.	Sechs Ausgaben jährlich (jeweils Anfang Jan. / März / Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.	
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

## Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

### PRIVATE KLEINANZEIGE

*Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate*

**Fünf Zeilen** (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ;  
**für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-**

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.  
Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,  
Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3  
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

#### Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigefügt werden:

Chiffre erwünscht:   
Chiffregebühr € 5,-

Name: .....

Straße: .....

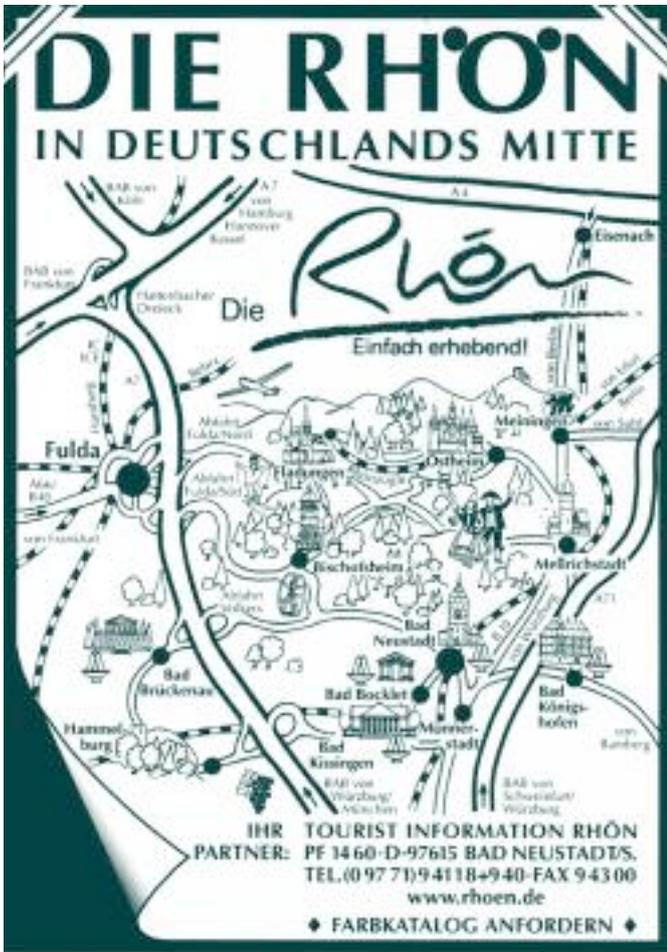
PLZ / Wohnort: .....

Bank / Postscheck: .....

Konto-Nr.: ..... Bankleitzahl: .....

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: ..... Unterschrift: .....



## Wanderreisen mit Erwin

San-Felice – Mallorca – Kreta – Elba – St. Julien

Kreta	8 Tage	01.04. – 08.04.2006	€ 845.- inkl. HP	Flug
Sardinien	9 Tage	14.04. – 22.04.2006	€ 719.- inkl. HP	Bus
Elba	7 Tage	01.05. – 07.05.2006	€ 495.- inkl. HP	Bus
Gardasee	6 Tage	30.05. – 04.06.2006	€ 398.- inkl. HP	Bus
Ischia	8 Tage	21.03. – 28.03.2006	€ 649.- inkl. HP	Flug
Wandern & Kuren + 5 x Fango		04.11. – 11.11.2006	€ 649.- inkl. HP	Flug
Provence	8 Tage	11.06. – 18.06.2006	€ 555.- inkl. HP	Bus
Brenta-Dolom.	8 Tage	24.06. – 01.07.2006	€ 499.- inkl. HP	Bus
Trentino	8 Tage	08.09. – 15.09.2006	€ 499.- inkl. HP	Bus
Dolomiten	7 Tage	24.07. – 30.07.2006	€ 455.- inkl. HP	Bus
Norwegen	12 Tage	22.08. – 02.09.2006	€ 1249.- inkl. HP	Bus
		23.08. – 01.09.2006	€ 1349.- inkl. HP	Flug

EZ Zuschläge: auf Anfrage

Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach Tel. 0 78 36 / 955 944 Fax. 957 944  
 Mobil 0171 / 2 38 69 16 erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de

40 Jahre Pension „Auf der Olk“

### Urlaub an der Mosel

Wanderparadies

Unsere Angebote für Einzelreisende und Reisegruppen.

**5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Mo.–Fr.**  
 4x Übernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer hist. Wassermühle am Wald gelegen, Tagesfahrt, kalt-warmes Buffet dazu Wein o. Saft soviel jeder mag und vieles mehr. „Saison“ Jan–August+November 199,-€.  
 „Hochsaison“ Sept.+Oktober 209,-€ pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag 28,-€.

**Wochenendprogramm buchbar von Fr.–So.**  
 2x Übernachtung mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer Wassermühle – im Wald gelegen – 1 Fl. Wein, 1 Empfangstrunk, 1 Glas Wein zum Abendessen am 1. Abend. „Saison“ Jan–August+November 99,-€ pro Pers. „Hochsaison“ Sept.+Oktober 109,-€ pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag 14,-€. Verlängerung des Aufenthalts gerne möglich. Fordern Sie unsere Jubiläumsunterlagen an!

**Pension „Auf der Olk“ mit „Röpertsmühle“**  
 54472 Veldenz b. Bernkastel  
 Tel. 0 65 34 / 84 31 Fax 0 65 34 / 18 36 3  
 www.kruft-Veldenz.de e-mail: pension-kruft@t-online.de

**Alpengasthof „Zur Post“ \*\*\* A-6677 Schattwald / Tannheimer Tal**

16 Doppelzimmer, 1 Einzelzimmer; alle mit Dusche/WC und TV  
 gemütliche Stuben, Kaminzimmer, Sauna, Fahrradverleih, geführte Wanderungen, Musikabende, Fackelwanderungen und vieles mehr...

Genießen Sie unbeschwerte Tage in netter Atmosphäre!  
 Pauschalangebote das ganze Jahr!

Tel. 0043 5675 6601  
 Fax. 0043 5675 66014  
 info@gz-post.at  
 www.gz-post.at

Messe Stuttgart  
 Mitten im Markt

## Fahrrad- & Erlebnisreisen mit Wandern

**1. CMT-Wochenende: 14.-15. Jan.'06**

www.wer.weg.will.musshin.de

**Ich bin ein Naturbursche.**  
 Wandern ist meine Welt. Da gibt's viel zu entdecken. So wie im „Themenpark Wandern“ auf der CMT 2006, der Urlaubsmesse in Stuttgart. Hier finde ich die besten Trips rund um die Welt. Mit allem, was dazugehört: Wanderreisen, Nordic Walking, Trekkingreisen, die neuesten Ausrüstungstrends, Tipps und jede Menge Inspirationen. Mehr unter [www.werwegwillmusshin.de](http://www.werwegwillmusshin.de)

Die Urlaubsmesse  
 14. - 22. Januar 2006  
 Messe Stuttgart